

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 49 / 16.06.2006

Redaktionsschluss: 12.06.2006

Redaktion: Horst Hilger

ZKBW-Dialog Nr.49
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12.06.2006
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

Inhalt:

BSZ stellt auf tagesaktuellen Fernleih-Katalog um – Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV gestartet	3
subito erhöht Preise – Neuer Service: subito Direkt	4
Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region	6
Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen	6
Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke weist digitale Bestände nach	8
Kooperation INKA – BSZ	8
Büchertransport in der Region Baden-Württemberg – Berichtsjahr 2004	9
Aktualisierte Auswahlliste „Lizenzbestimmungen der Verlage / Ausdruck und elektronischer Versand von Artikeln aus E-Journals für die Fernleihe“	10
Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	10
• Infos zum Leihverkehr	10
• Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	11
• Südwest-Region / SWB	12
Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek und die ZDB	17
• Bayern / BVB	17
• Berlin-Brandenburg / KOBV	18
• Hessen / HeBIS	18
• Niedersachsen / GBV	20
• Norddeutschland / GBV	21

• Nordrhein-Westfalen / HBZ	22
• Sachsen / SWB	25
• Thüringen / GBV	26
• Die Deutsche Bibliothek (DDB)	26
• Zeitschriftendatenbank (ZDB)	26
Internationaler Leihverkehr / Ausland	27
• Australien	27
• Europäische Union	27
• Frankreich	28
• Großbritannien	28
• Kroatien	28
• Rumänien	29
• Schweiz	29
• USA	29
Zentrale Angebote und Informationen	30
Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen	32
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	33

BSZ stellt auf tagesaktuellen Fernleih-Katalog um – Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV gestartet

Ende Mai 2006 hat das BSZ den **Fernleih-Katalog auf die tagesaktuelle SWB-Datenbank** umgestellt. Die CGI-Schnittstelle (pflauftrag.pl) akzeptiert jetzt als Input 8- und 9-stellige Identnummern (Titel-Id). Im ZFL-Server wird die Titel-Id immer 8-stellig übernommen.

Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV: Ende April 2006 ist die **Produktivtestphase der verbundübergreifenden Fernleihe mit dem GBV** gestartet, in der die Anzahl der Bestellungen noch begrenzt ist. SWB-Bibliotheken bestellen und liefern bereits Zeitschriften, Aufsätze und Monografien.

Das BSZ hat ein **Kontaktformular** eingerichtet, das **Rückfragen an die nehmende Bibliothek** erlaubt. Voreingestellt sind die Standardformulierungen "Bitte prüfen Sie, ob Sie das Medium von uns erhalten haben", "Aufsatz nicht enthalten" und "Leihfrist ist überschritten, wir bitten um Rückgabe des Mediums". Außerdem ermöglicht ein Textfeld die Eingabe frei zu wählender Formulierungen.

Einbindung des Elektra-Portals in die SWB-Online-Fernleihe: In der Dienstoberfläche der Online-Fernleihe wird zurzeit das **Programm ZACK** für die Recherche in den Verbänden über die Schnittstelle Z39.50 verwendet. Das BSZ plant, ZACK durch eine **Recherche in Elektra** zu ersetzen. Dies würde eine parallele Abfrage in mehreren Verbänden für den Bibliotheksmitarbeiter erlauben. Für die allgemeine Fernleih-Recherche bietet das BSZ als Zwischenlösung den WebPAC an. Das BSZ wird ein Konzept erstellen und der AG Fernleihe präsentieren. Die Realisierung soll in enger Abstimmung mit bereits existierenden lokalen Lösungen (UB Mannheim) erfolgen.

Derzeit (Stand: 23.05.2006) nehmen **137 Bibliotheken** im Routinebetrieb an der SWB-Online-Fernleihe teil, davon **81 gebend und nehmend, 56 nehmend**. In letzter Zeit sind neu hinzugekommen (**gebend und nehmend**): **Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen <50>**; **Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen / Standort Geislingen - Bibliothek <1090>**, **Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes in Saarbrücken mit den Standorten Goebenstraße <Sa 16> und Waldhaus <Sa 16/1>**; (**nur nehmend**): **Stadtbibliothek Lebach <880>**; **Stadtbibliothek Saarlouis <885>**; **Stadtbibliothek im Torhaus Aalen <1097>**; **Stadtbücherei Ottweiler <1130>**; **Hochschule der Bildenden Künste Saar, Bibliothek <1252>**, **Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI) - Wiss. Bibliothek "Technische Kybernetik" in Dresden <D 143>**, **Stadtbibliothek Döbeln <Dö 1>**, **Berufsakademie Sachsen - Staatliche Studienakademie Glauchau, Bibliothek <Gla 1>**, **Berufsakademie Heidenheim - Bibliothek <Hed 2>**, **Bibliothek der Kath. Hochschule für Soziale Arbeit Saarbrücken <Sa 19>**. Die **aktuelle Liste der Bibliotheken**, die an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmen, steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer/> auf dem Server des BSZ zum Abruf bereit.

Am 28.03.2006 traf sich die **AG Fernleihe** des BSZ zu ihrer **11.Sitzung** in der WLB Stuttgart. Das BSZ erstattete einen **Status-Bericht zur Online-Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** (mit erneuter Priorisierung) ab (u.a. Kontaktformular für die gebende und die nehmende Bibliothek, Umstellung auf den neuen SWB-Online-Katalog, verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV, Automatisierung der verbundübergreifenden Fernleihe mit HeBIS, Kopienbestellung mit KOBV, BVB und HBZ). Das **Protokoll der Sitzung** steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot12.pdf> bereit.

subito erhöht Preise – Neuer Service: subito Direkt

subito hat seine **Preise zum 01.04.2006 erhöht**. Die neuen Preise richten sich zum einen nach der **Kundengruppe**, zum anderen ob eine **Normal- oder Eilbestellung**

aufgegeben wurde sowie nach der **Versandart**. Für jedes Dokument ist immer der **Grundpreis** zu entrichten. Bei **Eilbestellungen** für alle Kundengruppen und bei **Normalbestellungen für die Kundengruppe 2** (kommerzielle Kunden) richten sich die Preise zusätzlich nach der Anzahl der kopierten Seiten. D. h. zur Seitenberechnung wird das Originaldokument herangezogen. Der **Grundpreis** schließt in der Regel die **Seiten 1 - 20 (Ausnahme TIB Hannover: Seite 1 - 50) der Originalvorlage** ein. Ab Seite 21 (51) wird für jede weitere Seite ein zusätzlicher Aufschlag berechnet. Bei den Preisen wird nach **subito Dienstleistungen** und **subito Direkt Dienstleistungen** unterschieden.

- **Kundengruppe 1** (Studierende, Mitarbeiter/innen von Hochschulen, Mitarbeiter/innen öffentlicher Einrichtungen ..): **Aufsatzbestellung im Normaldienst** (Lieferung innerhalb von 72 Stunden) – E-Mail 5,00, Post 8,00, Fax 8,00 Euro / **Aufsatzbestellung im Eildienst** (Lieferung innerhalb von 24 Stunden) – E-Mail je nach Lieferbibliothek zwischen 7,00 und 12,00 Euro, Post zwischen 9,00 und 15,00 Euro, Fax zwischen 10,00 und 15,00 Euro / **Buchbestellung im Normaldienst** – Lieferung per Post 9,00 Euro / **Buchbestellung im Eildienst** – Lieferung per Post je nach Lieferbibliothek zwischen 10,00 und 16,00 Euro.
- **Kundengruppe 2** (kommerzielle Kunden): Die Preise für die Kundengruppe 2 (kommerzielle Kunden) variieren für **Kopien von Aufsätzen**, die **Ausleihe von Büchern bzw. für Kopien aus Büchern** sowohl bei **Normal- oder Eilbestellung** als auch bei jeder Lieferbibliothek. Sie sind zum Teil beträchtlich höher.
- **Kundengruppe 3** (Privatpersonen): Die Preise für die Kundengruppe 3 sind für **Kopien von Aufsätzen** (E-Mail 7,50 Euro), die **Ausleihe von Büchern** (9,00 Euro) oder für **Kopien aus Büchern als Normalbestellung einheitlich** und variieren als **Eilbestellung** (zwischen 9,00 und 20,00 Euro für Zeitschriftenaufsätze und zwischen 10,00 und 20,00 Euro für Buchbestellungen).
- **Kundengruppe 4** (Bibliotheken mit Sitz im so genannten GALS-Territorium = Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz): Die Preise für die Kundengruppe 4 sind für **Kopien von Aufsätzen** (E-Mail 4,00 Euro), die **Ausleihe von Büchern im Normaldienst** (9,00 Euro) oder für **Kopien aus Büchern** einheitlich.
- **Kundengruppe 8** (Bibliotheken mit Sitz im so genannten Territorium international = fremdsprachiges Ausland): Die Preise sind für die Kundengruppe 8 für **Kopien von Aufsätzen** (E-Mail 11,50 Euro) einheitlich. Im Preis ist bereits die Lizenzgebühr für die Verleger enthalten.

Der neue Service **subito Direkt**, der am 01.04.2006 gestartet ist, bietet subito-Kunden die Möglichkeit, **Zeitschriftenaufsatzkopien ohne vorherige Katalogrecherche** zu bestellen, d. h. eine **freie Bestellung** aufzugeben. Bei subito Direkt gibt es einen **eingeschränkten Kreis von Lieferbibliotheken**: Der Service wird bislang von der UB Augsburg, der Staatsbibliothek zu Berlin, der UB der TU Braunschweig, der Medizinischen Hochschule Hannover, der Tierärztlichen Hochschule Hannover und dem HWWA Hamburg angeboten. Da subito Direkt-

Bestellungen bei den Lieferbibliotheken einen höheren Aufwand verursachen, sind auch die **Preise höher als im normalen subito-Lieferdienst**. Als Beispiel seien die Preise für die **Kundengruppe 1** (Studierende, Mitarbeiter/innen von Hochschulen, Mitarbeiter/innen öffentlicher Einrichtungen...) genannt: Die Preise für Kopien von Aufsätzen oder für Kopien aus Büchern als **Normalbestellung** (E-Mail 8,00, Post 11,00, Fax 11,00 Euro) sind einheitlich und variieren als **Eilbestellung** (zwischen 12,00 und 14,20 Euro).

Am 09.03.2006 fand das **erste Anwendertreffen des subito e.V.** in der **TIB Hannover** statt. Die Ansprechpartner und Administratoren der Lieferbibliotheken wurden über die jüngsten Entwicklungen informiert, und das zukünftige DRM (= Digital Rights Management) wurde vorgestellt. Die Lieferbibliotheken berichteten aus ihrem Routinebetrieb und tauschten ihre Erfahrungen aus.

472.634 subito-Bestellungen wurden im Zeitraum **Januar bis April 2006** aufgegeben (im Vergleich: Januar bis April 2005: 470.702).

(nach subito Newsletter März / April 2006)

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** hat

- mit Wirkung vom **03.04.2006** die **Bibliothek der Berufsakademie Stuttgart / Außenstelle Horb** <Stg 258>, Florianstraße 15, 72160 **Horb a. N.** (Tel. 07451 / 521-102, Fax 07451 / 521-111, E-Mail bibliothek@ba-horb.de, URL <http://www.ba-horb.de/biliothek.html>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postwege erreichbar.
- mit Wirkung vom **01.06.2006** das **Kreiskultur- und Archivamt (Kreisarchiv) Biberach** <1135>, Rollinstraße 9, 88400 **Biberach/Riß** (Tel. 07351/52381, Fax 07351/52405, E-Mail kreisarchiv@biberach.de, URL <http://www.biberach.de/index.php?id=885>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Das Archiv ist nur auf dem Postweg erreichbar.

Die Zulassung ist auf der Grundlage der LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste (Stand: 01.06.2006)** für die Südwest-Region ist unter <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

Berlin-Brandenburg: Bibliothek des Bundesinstituts für Risikobewertung <B 12>, Diedersdorfer Weg 1, 12277 **Berlin**. Die Zulassung ist auf der Grundlage der Leihverkehrsordnung für Berlin vom 01.04.2004 erfolgt.

Folgende Bibliotheken in **Brandenburg** sind **mit Wirkung vom 30.03.2006** zum deutschen Leihverkehr zugelassen worden: **Stadtbibliothek Beeskow** <1263>.

Mazerstraße 28, 15848 **Beeskow**; **Gemeindebibliothek Blankenfelde-Mahlow** <1268> , Zossener Damm 1b, 15827 **Blankenfelde**; **Dominikaner Bibliothek Prenzlau** <Pr 3>, Schwedter Straße 12, 17291 **Prenzlau**; **Gemeindebibliothek Glienicke-Nordbahn** <1264>, Hauptstraße 19, 16548 **Glienicke**; **Stadtbibliothek Großräschen** <1267>, Seestraße 1, 1983 **Großräschen**; **Gemeindebibliothek Hoppegarten** <1136>, Lindenallee 14, 15366 **Hoppegarten**; **Stadtbibliothek Lauchhammer** <1266>, Naundorfer Straße 2, 01979 **Lauchhammer-Mitte**; **Stadtbibliothek Lübbenau/Spreewald** <1265>, Otto Grotewohl Straße 4b, 03222 **Lübbenau/Spreewald**; **Gemeindebibliothek Neuenhagen bei Berlin** <1271>, Hauptstraße 2-4, 15366 **Neuenhagen bei Berlin**; **Stadtbibliothek Pritzwalk** <1269>, Kitz 64, 16928 **Pritzwalk**; **Stadtbibliothek Rathenow** <514>, Schleusenplatz 4, 14712 **Rathenow**; **Stadtbibliothek Seelow** <1270>, Berthold-Brecht-Straße 1, 15306 **Seelow**. Die **Kreisbibliothek Uckermark** <556> hat ihre Leihverkehrsberechtigung zugunsten der Zulassung der **Dominikaner Stadtbibliothek Prenzlau** <P 3> zurückgegeben. Die **Kreisbibliothek Havelland** <554> hat ihre Berechtigung zugunsten der Zulassung der **Stadtbibliothek Rathenow** <514> zurückgegeben. Alle genannten Bibliotheken sind momentan nicht an den Containerdienst angeschlossen. Die Zulassungen sind auf der Grundlage der Länderfassung der Leihverkehrsordnung für Brandenburg vom 08.09.2004 erfolgt. Die **aktuelle amtliche Leihverkehrsliste für Berlin und Brandenburg** steht unter <http://www.zlb.de/aktivitaeten/lvz/infos> zur Verfügung.

Norddeutschland: in **Bremen: Bibliothek des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung** <Bv 2>, Columbusstraße, 27568 **Bremerhaven** (Tel. 0471-4831-1276, Fax 0471-4831-1919, E-Mail: library@awi-bremerhaven.de). Die Zulassung ist auf der Grundlage der LVO erfolgt, die für Bremen zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist; in **Schleswig-Holstein: Bibliothek der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel** <Ki 29>, Hermann-Weigmann-Straße 1, 24103 **Kiel** (Tel. 0431-6092448, Fax 0431-6092409, E-Mail: iud.kiel@bfel.de); **Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR)** mit den beiden Teilbibliotheken **Bibliothek Westufer** <Ki 109>, Düsternbrooker Weg 20, 24105 **Kiel** (Tel. 0431-600-1559, Fax 0431-600-1665, E-Mail: bschmidt@ifm-geomar.de) und **Bibliothek Ostufer** <Ki 130>, Wischhofstraße 1 - 3 (Geb. 8), 24148 **Kiel** (Tel. 0431-600-2505, E-Mail: hduepow@ifm-geomar.de; afinke@ifm-geomar.de); **Bibliothek der Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik** <Ki 131>, Klausdorfer Weg 2-24, 24148 **Kiel** (Tel. 0431-607-4130, Fax 0431-607-4150, E-Mail: FWGBibliothek@BWB.ORG). Die Zulassung ist auf der Grundlage der LVO erfolgt, die für Schleswig-Holstein zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **Leihverkehrsliste für Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein** ist unter der Adresse <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lv-liste.htm> zu finden.

Nordrhein-Westfalen: Bibliothek des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik <B 1503>, Tulpenfeld 4, 53113 **Bonn** (Tel. 0228-94927-140, 141 und 145, Fax 0228-94927-130, E-Mail: Renate.Scholten@die-gdi.de, URL <http://www.die-gdi.de>); **Stadtbücherei Sundern** <804>, Settmeckestraße 3, 59846 **Sundern** (Tel. 02933-63 69, E-Mail: stadtbuecherei-sundern@web.de); **Gemeinde- und Schulbibliothek Weilerswist** <1017>, Martin-Luther-Straße, 53919 **Weilerswist** (Tel. 02254-6 01 09 26, Fax 02254-83 49 06, E-Mail: bibliothek@weilerswist.de); **Stadtbücherei Wipperfürth** <816>, Lüdenscheider Straße 48, 51688 **Wipperfürth**, Postanschrift: Postfach 14 60, 51678 **Wipperfürth**

(Tel. 02267-64-480, Fax 02267-64-439, E-Mail: stadtbuecherei@stadt-wipperfuertth.de). Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** (Stand: Mai 2006) steht unter http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw zur Verfügung; in **Rheinland-Pfalz: Städtische Bücherei Lahnstein** <1257>, Gymnasialstraße 10, 56112 Lahnstein (Tel. 02621-91 42 92, Fax 02621-91 43 30, E-Mail: buecherei@lahnstein.de, URL <http://www.lahnstein.de/freizeit/buecherei.html>); **Hochschulbibliothek der Fachhochschule Kaiserslautern, Standortbibliotheken Kaiserslautern und Pirmasens** <1084>, Morlauerer Straße 31, 67657 Kaiserslautern (Tel. 0631-37 24-130 und 131, Fax 0631-37 24-178, E-Mail: bibliothek@bib-kl.fh-kl.de, URL <http://www.fh-kl.de>); **Hochschulbibliothek der Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken** <1082>, Amerikastraße 1, 66482 Zweibrücken (Tel. 06332-9 14-130, Fax 06332-9 14-135, E-Mail: strasser@bib-zw.fh-kl.de, URL <http://www.bib-zw.fh-kl.de>). Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz** (Stand: Mai 2006) steht unter http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_rp bereit.

Sachsen: Stadtbibliothek Heidenau <1262>, Von-Stephan-Straße 4, 01809 Heidenau (Tel. 03529-5038180, Fax 03529-5038189, E-Mail: info@stadtbibliothek-heidenau.de); **Sorbische Zentralbibliothek Bautzen** <Bn 1>, Bahnhofsstraße 6, 02625 Bautzen (Tel. 03591-49720, Fax 03591-497214, E-Mail: rose@serbski-institut.de, URL <http://www.serbski-institut.de>, Ansprechpartnerin für den Leihverkehr: Frau Annerose Schaffrath, Tel. 03591-497232).

Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke weist digitale Bestände nach

Das **Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke (ZVDD)** ist Mitte Februar 2006 an den Start gegangen. Das Internetportal (<http://www.zvdd.de/>) hat das Ziel, künftig den **vollständigen Zugriff auf verstreute digitale Bibliotheksbestände in Deutschland** zu ermöglichen. Alle wichtigen Digitalisierungsvorhaben in deutschen Bibliotheken sollen erschlossen, die Titel- und Strukturdaten erfasst und elektronisch lesbare Volltexte zugänglich gemacht werden. Verschiedene Arten von Druckwerken sind dabei enthalten: Zeitungen, Zeitschriften, Musikdrucke oder "Kleinschrifttum" wie Einblattdrucke oder Flugblätter ebenso wie Monographien oder Reihen. Rund 53.000 Bücher und Artikel sind bereits eingebunden. Das Portal konzentriert sich in einer ersten Phase auf Digitalisierungsprojekte im Sinne digitaler Sammlungen oder digitaler Bibliotheken. Das Projekt wurde im April 2005 gestartet und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Die Federführung liegt bei der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) in Göttingen. Partner sind das HBZ in Köln und die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (SDD).

Kooperation INKA - BSZ

INKA, der von der UB Tübingen <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/kata/inka.php>), zählt derzeit (Stand: 06.06.2006) **14.361 bibliographische Titel** und **49.706 nachgewiesene**

Exemplare. Im Januar 2006 sind 275 Inkunabeln der SUB Hamburg neu hinzugekommen, Ende Mai 2006 3060 Titelaufnahmen der UB München. Die UB Tübingen und das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg haben eine **Kooperation vereinbart**: Die in INKA nachgewiesenen Inkunabeln von Bibliotheken aus der SWB-Region sollen künftig auch in der Datenbank des SWB nachgewiesen werden. Dazu werden die INKA-Daten mit **verkürzten Exemplarinformationen in die SWB-Datenbank eingespielt**. In den Daten wird eine **URL ergänzt**, die zu der **ausführlichen Exemplarbeschreibung in INKA** führt. Die Datensätze der Inkunabeln werden dann im normalen Daten-Export berücksichtigt und an die Bibliotheken zur Verarbeitung in ihrem lokalen Katalog weitergegeben. In einem ersten Schritt wurden bereits vor der Migration der SWB-Datenbank die Daten des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums <Ras 1> in Rastatt in die SWB-Datenbank geladen. Die schon im SWB vorhandenen Daten der Leopold-Sophien-Bibliothek <159> in Überlingen wurden manuell um die URL zu INKA ergänzt. Nach dem Umstieg der SWB-Datenbank auf eine OCLC-Pica-Datenbank wird die Import-Schnittstelle jetzt für die INKA-Daten neu angepasst. Dann kann mit dem Nachweis weiterer Daten begonnen werden.

Büchertransport in der Region Baden-Württemberg – Berichtsjahr 2004

Seit dem 01.07.2004 gibt es nur noch eine Bücherautolinie in Baden-Württemberg, da das Land Rheinland-Pfalz seine Teilnahme aufgekündigt hat. Vom Bücherauto werden die **UB Hohenheim, Hochschulbibliothek Reutlingen, UB Tübingen, Hofbibliothek Donaueschingen, UB Freiburg, BLB Karlsruhe, UB Stuttgart** und **WLB Stuttgart** direkt angefahren. Innerhalb der örtlichen Regionen findet eine Anbindung über lokale Fahrdienste statt. Die **UB Ulm** und die **Bibliothek der Universität Konstanz** sind aufgrund ihrer geographischen Lage **per Containerdienst** angebunden. Nach der Einstellung der Linie 2 transportieren seit dem 2. Halbjahr 2004 die **UB Heidelberg, UB Mannheim** und das **Saarland** ihre Sendungen mit Hilfe von Containern und sind über das Regionale Transportzentrum in Karlsruhe weiterhin an die Bücherautolinie angebunden. Die Veränderungen im Jahr 2004 haben dazu geführt, dass die Statistik in zwei Teilen ausgewiesen wird (vgl. auch [ZKBW-Dialog Nr.46](#) - Bücherautodienst in der Region Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz / Saarland im ersten Halbjahr 2004).

Bücherautodienst: Im ersten Halbjahr 2004 wurden für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion von der Linie 1 (Stuttgart) und Linie 2 (Saarbrücken) insgesamt **110.650 Bände transportiert**. Im zweiten Halbjahr waren es **68.563 Bände**. Der Rückgang erklärt sich dadurch, dass im zweiten Halbjahr keine Bände für die rheinland-pfälzischen Bibliotheken transportiert wurden und die UB Heidelberg und die UB Mannheim ihre überregionalen Sendungen in Containern direkt nach Saarbrücken und Göttingen verschicken. Im Vergleich zum Jahr 2003 mit 164.962 Bänden stieg das Transportvolumen trotz der geringeren Anzahl der angefahrenen Bibliotheken auf insgesamt **179.503 Bände** an. Dieser Zuwachs (in Höhe von 8,1 %) lässt auf einen starken Anstieg des Fernleihaufkommens durch die Einführung der (elektronischen) SWB-Online-Fernleihe schließen. Im Vergleich haben sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr (2003: 0,74 Euro) um 0,19 Euro pro Band verringert (**1. Halbjahr 2004: 0,63 Euro / 2. Halbjahr 2004: 0,55 Euro**).

Containerdienste: Im Containerversand wurden zwischen den baden-württembergischen Bibliotheken **2.165 Container** verschickt. Der starke Anstieg um 90 % gegenüber dem Vorjahr (2003: 1.139 Container) findet seine Erklärung darin, dass auch die **UB Heidelberg** und die **UB Mannheim** seit dem 2. Halbjahr 2004 mit Containern angebunden sind. Bei den übrigen Regionen (Bayern, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen) ist gegenüber dem Vorjahr (2003: 51.856 Bände) eine **Zunahme um 21,5 %** zu verzeichnen (**2004: 63.008 Bände**), da nun auch das **Saarland** innerhalb der südwestdeutschen Leihverkehrsregion mit Containern beliefert wird. Die Kosten sind im Jahresvergleich mit **0,27 Euro pro Band** konstant geblieben.

(nach: Hannsjörg Kowark. Bericht 2004. Büchertransport in der Region Baden-Württemberg. Stuttgart: WLB, 2006)

Aktualisierte Auswahlliste „Lizenzbestimmungen der Verlage / Ausdruck und elektronischer Versand von Artikeln aus E-Journals für die Fernleihe“

Die UB Freiburg <25> hat ihre **Auswahlliste** zum Thema "**Ausdruck / elektronischer Versand von Artikeln aus E-Journals für die Fernleihe / Lizenzbestimmungen der Verlage**" mit dem Stand 09.03.2006 aktualisiert. Die Liste ist als Anlage 1 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog beigefügt. Die UB Freiburg weist ausdrücklich darauf hin, dass sie keine Gewähr für die Zusammenstellung übernimmt.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Die von der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit dem **Stand 12.06.2006** aktualisiert worden. Es sind jetzt **1.183 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** aufgelistet (zum Vergleich: Im Dezember 2005 waren es 1.150). Seit der letzten Leihverkehrsliste neu zugelassene Bibliotheken sind mit <NEUZULASSUNG> und danach von den Amtlichen Leihverkehrslisten gestrichene Bibliotheken mit <STREICHUNG> gekennzeichnet. Die Liste kann unter der direkten URL <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste2006-06-12.pdf> aufgerufen werden. Weitere **Links zu den regionalen Leihverkehrslisten** sind unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html> zu finden.

Der **1. Elektronische Nachtrag zum (gedruckten) Sigelverzeichnis 2005** mit dem Stand 02.05.2006 ist erschienen. Er ist als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005_nachtr1.pdf zu finden..

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat eine **neue WWW-Seite mit oft gestellten Fragen zum neuen Verbundsystem** (FAQs) eingerichtet. (<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/faqs/>). Die Zusammenstellung soll in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Einige der **BSZ-Kurzinformationen** sind **überarbeitet** worden, andere sind **neu erschienen**. **Aktualisiert** wurden: [Kurzinfor BSZ allgemein](#), [Kurzinfor Digitale Bibliothek](#), [Kurzinfor Portal für öffentliche Bibliotheken](#). **Neu erschienen** sind: [Kurzinfor BAM \(Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen\)](#), [Kurzinfor ESEM \(Elektronische Semesterapparate\)](#), [Kurzinfor SWB Verbundsystem](#), [Kurzinfor SWBplus \(Kooperative Kataloganreicherung\)](#), [Kurzinfor Virtuelle Auskunft](#).

Die Vorträge, die von Kolleginnen und Kollegen des BSZ auf dem **95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden vom 21. bis zum 24.03.2006** gehalten wurden, sind auf der Website des BSZ verfügbar: **Marion Mallmann-Biehler. Neue Formen und Elemente sachlicher Erschließung** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bt2006-mb-sachersch.pdf>); **Volker Conradt. Shared Services im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg – CBS4, HORIZON, IMDAS, ELEKTRA, OPUS, LUCENE im Zusammenspiel** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bt2006-conradt-shared.pdf>); **Hohenadel, Stefan. Metadatenverwaltung für den Verteilten Dokumentenserver (VDS)**. (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bt2006-hohenadel-metadat.pdf>); **Christof Mainberger. BAM-Portal für Bibliotheken, Archive, Museen** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bt2006-mainberger-bam.pdf>); **Stefan Winkler. Virtuelle Auskunft im SWB** (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/bt2006-winkler-virtausk.pdf>)

Das **BSZ** hat am 23.03.2006 gemeinsam mit der **SULB Saarbrücken, der Bibliothek der Universität Konstanz** und der **Bibliothek der Hochschule Konstanz** einen **kooperativen E-Mail-Anfrage- und Weiterleitungsdienst** als **"Virtuelle Auskunft"** eröffnet, der auf der **freien Software Scarab** basiert. Die Webapplikation läuft auf einer Datenbank, in der die gestellten Fragen verwaltet, bearbeitet und nach Bedarf weitergeleitet werden können. Eine jeweils lokale und zentrale Wissensbasis steht für Fragen, die von weiter reichendem Interesse sind, dauerhaft zur Verfügung. Der Auskunftsdienst wird beim BSZ gehostet und gestattet individuelle, auf die nutzenden Bibliotheken zugeschnittene Kundensichten und wird **direkt über die Homepages der teilnehmenden Bibliotheken angeboten** (unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/VirtuelleAuskunft.htm> findet sich z. B. der Zugang zur Virtuellen Auskunft der Bibliothek der Universität Konstanz). Weitere Bibliotheken wurden bereits angeschlossen. Eine enge Kooperation besteht mit der **Deutschen Internetbibliothek (DIB)**, deren Link-Katalog und E-Mail-Auskunftsdienst bereits heute vom BSZ gehostet wird. Aktuelle Informationen zu Entwicklungsstand, Schulungsangeboten und Teilnahmemöglichkeiten der Virtuellen Auskunft stehen jederzeit auf der **Homepage des Projekts** unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entwicl/virtausk/> zur Verfügung.

Volker Conradt, der stellvertretende Leiter des BSZ, hat am 26.04.2006 auf dem **Sun Summit Bibliotheken in Bonn** einen Vortrag zum Thema „**OPACs, Virtuelle Kataloge, Portale, Suchmaschinen – Welche Lösung für welchen Ansatz ?**“ gehalten. Der Vortrag ist vom Server des BSZ abrufbar unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/sunsummit-2006-04-26-vc.pdf>.

Heft 2 des 13. Jahrgangs (2005) des digitalen **Rezensionsorgans** für Bibliothek und Wissenschaft **Informationsmittel (IFB)** ist vom Server des BSZ unter http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb_05-2_inh.shtml abrufbar.

Kulturraum EUREGIO Bodensee (KEBweb), das kulturelle Web-Verzeichnis der Bodensee-Region, ist vom BSZ vollständig überarbeitet worden. Die neue Adresse lautet <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/eu>.

"**baw-lv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an [Horst Hilger](#) im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 188 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-lv_mail.pdf. Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste unter den Adressen <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv.html> (2002), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv2.html> (2003), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv3.html> (2004), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv4.html> (2005) und <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html> (2006) bereit.

Das BSZ hat die Zusammenstellung **Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail im Südwest-Verbund** aktualisiert. Bitte melden Sie **Ergänzungen bzw. Korrekturen** an Herrn Horst Hilger im BSZ Stuttgart (<http://titan.bsz-bw.de/cms/Members/Hilger>).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. - Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Südwest-Region / SWB

Die **Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek** <50> in **Donaueschingen** ist seit April 2006 **Teilnehmer an der SWB-Online-Fernleihe**. Die Bibliothek zählt heute

nach den Verkäufen in den 90er Jahren noch circa 30.000 Bände. Bestandsschwerpunkte sind **Landesgeschichte Badens und Württembergs sowie Fürstenbergica**. Die Bestände sind im SWB nicht nachgewiesen.

Eine Auflistung „**Donaueschinger Bücher in Online-Bibliothekskatalogen**“ (<http://wiki.netbib.de/coma/DonaueschingerBuecher>) hat Klaus Graf im **NetbibWiki** zusammengestellt. Demnach befinden sich erstaunlich viele Bücher mit Donaueschinger Provenienz in US-amerikanischen Bibliotheken. Die größten Sammlungen in Deutschland und der Schweiz befinden sich in **Karlsruhe (Badische Landesbibliothek)**, Frauenfeld (Schweiz) und **Frankfurt am Main (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte)**.

Im Jahr 2005 hat die **UB Freiburg** <25> deutlich mehr **Fernleihbestellungen** bearbeitet als in den Vorjahren. Der **nehmende (passive) Leihverkehr** stieg von 23.625 (2004) aufgegebenen Bestellungen auf **25.834 Bestellungen (Zunahme um 9 %)**, von denen schließlich 25.027 Bestellungen (gegenüber 21.844 in 2004) verschickt wurden. Vor allem die Möglichkeit, von jedem Internetplatz, also vor allem vom heimischen Schreibtisch aus, Tag und Nacht eine Bestellung aufgeben zu können, hat wohl entscheidend dazu beigetragen. Die **Online-Bestellungen**, die über den ZFL-Server abgewickelt wurden, **nahmen um 119 % zu, konventionelle Bestellungen gingen um 39 % zurück**. Der Anteil der **Online-Fernleihen** an den Gesamtbestellungen **stieg von 31 % auf 61 %** und der **Anteil der automatisch abgewickelten Online-Fernleihen** an den über den ZFL-Server abgewickelten Fernleihen nahm von **30 % auf 56 %** zu. Der prozentuale Anteil der manuell zu bearbeitenden Fernleihen an den Gesamtbestellungen ging von 91 % auf 66 % zurück. Insgesamt waren von der UB Freiburg nur noch 17.073 Bestellungen (2004: 21.494) manuell zu bearbeiten. Im Rahmen der **gebenden (aktiven) Fernleihe** hat die UB Freiburg **44.068 Bestellungen** (2004: 37.410) erhalten, davon 30.712 online (= 69, 7 %). 13.356 mussten noch konventionell bearbeitet werden (nach: Expressum 1/2006).

Die **UB Freiburg** <25> konnte Ende 2005 ihre **historischen Sammlungen** dank einer **Schenkung von Moritz von Rom** aus dem Jahr 1995 um eine umfangreiche und wertvolle **Bücher- und Autographensammlung zur französischen Geschichte, Literatur und Kultur des 16. bis 20. Jahrhunderts** bereichern. Mitte März 2006 wurde die Sammlung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Infos zur Sammlung von Rom finden sich unter <http://www.ub.uni-freiburg.de/histsamm/von-rom.html>.

Die **UB Freiburg** startet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg ein neues Projekt. In monatlichem Abstand veröffentlicht sie im Internet **Akademie-Reden bedeutender Freiburger Professoren** aus den letzten fünfzig Jahren. Die Vorträge stammen aus dem Archiv der Katholischen Akademie. Die UB erarbeitet daraus eine umfassende Dokumentation von Akademiereden Freiburger Professoren. Die **"Reden des Monats" sind als "Podcast" abonniebar**. Wer eine entsprechende Software installiert hat (z.B. das frei erhältliche iTunes), braucht sich also nicht mehr darum zu kümmern, ob eine neue Folge vorliegt. Er wird automatisch informiert. Unter der Adresse <http://www.ub.uni-freiburg.de/casts/reden.html> gibt es aber auch einen davon unabhängigen Zugang zu dem Angebot (nach: UBINFO-L: Newsletter 2006-1)..

Die **UB Heidelberg** <16> und die **Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte** (<http://www.zikg.lrz-muenchen.de/index.htm>) <255> in **München** haben anlässlich des 95. Deutschen Bibliothekartages vom 21. bis zum 24.03.2006 in Dresden das kunsthistorische Internet-Portal **arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte** freigeschaltet. **arthistoricum.net** (<http://www.arthistoricum.net>) ist ein von der DFG gefördertes gemeinsames Projekt der beiden genannten Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU München (<http://www.fak09.uni-muenchen.de/Kunstgeschichte/index.html>), dem geschichtswissenschaftlichen Netzwerk **historicum.net** (<http://www.historicum.net/>) und der SLUB Dresden (<http://www.tu-dresden.de/slub/>) sowie weiteren Partnern. **arthistoricum.net** basiert auf dem bestehenden DFG-geförderten **Netzverbund zur Literaturversorgung für die Kunstgeschichte**, der die Universitätsbibliotheken mit den **einschlägigen Sondersammelgebieten (SSG) in Heidelberg und Dresden** sowie die **bedeutendsten deutschen Kunstbibliotheken** (<http://webis.sub.uni-hamburg.de/akb/>) mit ihren **Sammelschwerpunkten** umfasst. Die Virtuelle Fachbibliothek besteht aus folgenden Komponenten: - **Recherche**: Zugriff auf fachspezifische bibliothekarische Recherchertools, **Virtueller Katalog Kunstgeschichte** (VKK), **ART-Guide** - Sammlung detailliert erschlossener kunsthistorischer Internetquellen, **ARTicles online** - Datenbank kunsthistorischer Aufsätze aus E-Journals, Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB): Fachausschnitte Kunstgeschichte und Architektur, Neuerwerbungslisten wichtiger Kunstbibliotheken international; - **E-Publishing**: Online-Rezensionsjournal Kunstform, ART-Dok - Publikationsplattform Kunstgeschichte; - **Themenportale**: Mit den Themenportalen strebt **arthistoricum.net** langfristig den Aufbau eines umfassenden thematisch gegliederten Informationssystems zur europäischen Kunstgeschichte an. Die Portale sollen zum Großteil von externen Kooperationspartnern betreut werden. Als erstes wurde das Themenportal **Photographie** integriert; - **Tutorials**: Die Rubrik soll die umfassendere Nutzung des Internets im Rahmen der universitären Lehre erleichtern und richtet sich an Studierende im ersten Semester wie erfahrene Wissenschaftler. Längerfristig werden sowohl Online-Lehrmaterialien wie auch Tools für internetgestützte Veranstaltungen bereitgestellt; - **Ressourcen**: Digitalisierung historischer Textkollektionen aufgrund spezifisch für **arthistoricum.net** vereinbarter thematischer Schwerpunktlinien (nach einer Information in der Inetbib.-Liste vom 20.03.2006).

Die **UB Heidelberg** <16> hat **fachbezogene Informationen zur Ethnologie** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/ethnologie/Welcome.html>) auf ihrem Server bereit gestellt.

Das **Informatikportal** (<http://www.io-port.net>) des **FIZ Karlsruhe** ermöglicht die Recherche in **rund zwei Millionen Dokumenten aus dem Bereich der Informatik** und verwandten Themen. **Basisdienste** (u.a. Einfache Suche über die gesamten Publikationsdaten, einfache Anzeige der Suchergebnisse in Listenform, Themenseiten, Lexikon der Informatik) sind **kostenlos**. Zahlreiche weitere Dienste, die eine vertiefte Informationsrecherche sowie einen Zugang zu Volltexten (direkt oder per Dokumentlieferung) gewährleisten, bietet der **kostenpflichtige Mehrwertbereich** des Portals. Die Nutzung der Mehrwertdienste erfordert den Abschluss einer kostenpflichtigen Nutzungslizenz.

Nachdem der Erweiterungsbau der **UB Karlsruhe** <90> fertiggestellt worden ist, hat die **neue 24-Stunden-Bibliothek am 24.04.2006 ihre Pforten geöffnet**. Mit dem Erweiterungsbau ändert die UB Karlsruhe ihr Profil. Bisher war sie eine **klassische Magazin-Bibliothek** (etwa 85 % der Bestände mussten aus dem Magazin bestellt werden), jetzt bietet sie den größten Teil der Neuerwerbungen der letzten 20 Jahre im **Freihandbestand** an. Die 24-Stunden-Bibliothek, die gleichzeitig Informations- und Kommunikationszentrum für die Universität Karlsruhe ist, bietet eine Vielzahl neuer Dienstleistungen und ermöglicht den täglichen Betrieb rund um die Uhr.

Michael W. Mönnich, Bibliotheksdirektor an der **UB Karlsruhe** <90> und Leiter der Medienbearbeitung, stellt unter dem Titel „**Pharmaziehistorische Quellen im Internet**“ (<http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=824&type=0>) wichtige Online-Kollektionen interessanter Quellentexte vor, in denen man auch zahlreiche für die Pharmazie und deren Historie relevante Werke findet (nach: netbib-newsletter 12-06).

Das **Europäische Dokumentationszentrum** (EDZ) in **Mannheim** (<http://www.bib.uni-mannheim.de/bereiche/edz/>) koordiniert zusammen mit den EDZ an der FU Berlin, Köln und Krems/Österreich das Projekt **ArchiDok (= Archivierung von EU-Online dokumenten)**, in dessen Rahmen die Europäischen Dokumentationszentren (<http://www.bib.uni-mannheim.de/bereiche/edz/info/edz.html>) seit Ende 2003 elektronische Volltexte aus allen Politikbereichen der Europäischen Union katalogisieren. Ziel des EDZ-ArchiDok-Projekts ist eine systematische Erschließung der relevanten elektronischen Publikationen, die auf Internetseiten von Organen und Institutionen der Europäischen Union zu finden sind. Diese Volltexte werden von den entsprechenden Internetseiten der EU auf einen zentralen Dokumentenserver der Universität Mannheim kopiert und dort in eine von den EDZ entwickelte Datenbank importiert. Die **ArchiDok-Datenbank** (<http://archidok.uni-mannheim.de/datenbank.html>), die noch im Aufbau begriffen ist, steht auf einem Mannheimer Server zur Verfügung und ist frei im Internet recherchierbar. Weitere Informationen zum EDZ ArchiDok-Projekt und zu den Projektteilnehmern können unter <http://archidok.uni-mannheim.de/info.html> abgerufen werden.

KELDAmed (<http://www.ma.uni-heidelberg.de/apps/bibl/KELDAmed/>), die **kommentierte E-Learning-Datenbank** der **Bibliothek der Medizinischen Fakultät** <16/300> in **Mannheim**, enthält seit Anfang 2006 neben Hyperlinks auch Kommentare zu den Angeboten und nutzt die **Schlagwortnormdatei (SWD)** und **MeSH (= Medical Subject Headings der National Library of Medicine)** zur Verschlagwortung. Zusätzlich stellt KELDAmed ihren Benutzern seit einiger Zeit eine **neue Oberfläche mit erweiterten Fachgebetslisten** und einem „**Virtuellen Handapparat**“ zur Verfügung. Auf diese Weise können Medizinstudenten, Dozenten der Fakultät für Medizin Mannheim und Interessierte noch leichter zu kostenlosen medizinischen Angeboten im WWW gelangen (nach: Theke aktuell 1/2006).

Zum Abschluss des Schiller-Jahres hat die **Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs** <Mar 1> in **Marbach** ihre **Schiller-Nachweise konvertiert**. Fast 16.000 Titelkarten für Bücher und unselbständige Beiträge von und über Friedrich Schiller sind in der Marbacher Datenbank **Kallias** (http://www.dla-marbach.de/opac_kallias/bibliothek/index.html) recherchierbar, darunter auch 190 Ausgaben des Wilhelm Tell. Diese Informationsfülle ist mit einer autorspezifischen Systematik differenziert erschlossen. Die Einspielung der Daten in die regionale

Verbunddatenbank des SWB ist geplant. Ebenfalls seit Jahresende 2005 präsentiert sich das Deutsche Literaturarchiv mit einem **neuen, übersichtlichen Web-Auftritt** (<http://www.dla-marbach.de>). Hier sind auch die in Bibliothek und Dokumentationsstelle gepflegten und über Google suchbaren **Spezielsammlungen** (Autorenbibliotheken, Theaterprogramme, Zeitungsausschnitte u. v. m.) detailliert beschrieben (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.3. S.358).

Die **SULB Saarbrücken** <291> hat eine Reihe von **Online-Tutorials** auf ihrer Homepage bereit gestellt, die dem Selbststudium sowie der Übung und Vertiefung der von der Bibliothek angebotenen Schulungen und Führungen dienen. Die Online-Tutorials (<http://www.sulb.uni-saarland.de/fachinfo/a-z/germanistik/germ-emedien/>) beschäftigen sich u.a. mit der OPAC-Recherche, der **SWB-Online.Fernleihe** und einer beispielhaften **germanistischen Literaturrecherche** (Material zu Ingeborg Bachmanns Undine).

Die **Stadtbücherei Stuttgart** <480> hat vor Kurzem ihr **Recherche-Portal** (<http://www.bibnetz.de/stuttgart/>) eröffnet. Das Portal, das mit **technischer Unterstützung durch das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** entstanden ist, bietet Zugriffsmöglichkeiten auf eine große Auswahl an Fachdatenbanken und Online-Katalogen. Unter einer einheitlichen Suchoberfläche kann übergreifend in bibliographischen und thematischen Datenbanken recherchiert werden. Kunden der Stadtbücherei können sämtliche über das Recherche-Portal angebotenen Datenbanken nutzen, für Gastnutzer stehen die Datenbanken nur eingeschränkt zur Verfügung.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** präsentiert nach dem Vorbild der UB Freiburg seit Anfang Mai 2006 ein **StarterKit** auf ihrer Homepage (<http://www.wlb-stuttgart.de>). Mit dem StarterKit, das auch als CD-ROM angeboten wird, führt die WLB in ihr Dienstleistungsspektrum ein und stellt sich mit ihren Möglichkeiten und Angeboten vor. – Die **Württembergische Landesbibliothek** hat einen neuen **Online-Katalog für die Zeitschriftenauslage im Zeitschriftenlesesaal** auf ihre Homepage gestellt. Er ist unter <http://www.wlb-stuttgart.de/kataloge/opacs.html#Sonderkataloge> zu finden.

Die **UB Tübingen** <21> hat am 22.03.2006 den **300.000sten Aufsatznachweis** in der Datenbank **Index theologicus** (Infos unter <http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/fach/ssgtheo/ixtheo.php>) erfasst. Die bibliographische Referenzdatenbank IxTheo ist von jedem PC im Netz der Universität Tübingen aus aufrufbar und im Abonnement als CD-ROM über den Verlag Mohr Siebeck Tübingen bestellbar. Eine aktualisierte Version der CD-ROM wird alle drei Monate ausgeliefert.

Seit Mitte April 2006 sind die Datenbankzugänge der **Universität Ulm** über das **Datenbank-Infosystem DBIS** erreichbar. DBIS ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken. Über 1.750 Datenbanken, die von der Universität Ulm lizenziert wurden bzw. frei im Netz verfügbar sind, werden in einer alphabetischen Liste sowie nach Fachgebieten geordnet angeboten. Die bisher auf der kiz-Website gelisteten Datenbanken werden gelöscht. Unter http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=ubul stehen Informationen über die Datenbanken und das Zugangssystem von DBIS bereit. Auf der kiz-Website <http://kiz.uni-ulm.de/> finden sich die Datenbankzugänge im Servicebereich Bibliothek bei "Digitale Bibliothek" oder über den Schnelleinstieg bei "Fachdatenbanken".

Die **Stadtbibliothek Weinheim** <441>, die bislang über die UB Heidelberg an den Containerdienst angeschlossen war, ist seit dem 01.05.2006 **nur noch im Postversand** erreichbar.

Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek und die ZDB

Bayern / BVB

Fünf bedeutende bayerische Bibliotheken, die **Bayerische Staatsbibliothek** <12>, die **UBs München** <19> und **Augsburg** <384>, die **Staats- und Stadtbibliothek Augsburg** <37> und die **Staatliche Bibliothek Regensburg** <155> präsentieren die Katalogdaten ihrer Altbestände an gedruckten Werken aus dem **Erscheinungszeitraum von 1501 bis 1850** bzw. **bis 1840** (BSB München) **auf einer CD-ROM**. Der Nachweis umfasst **insgesamt 1,38 Millionen Bände**. Dabei handelt es sich um den ursprünglichen Bestand dieser Bibliotheken, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts säkularisierten Bestände aus ehemals kirchlichen Bibliotheken und die im Jahr 1980 vom Freistaat Bayern aufgekaufte Bibliothek des Fürsten von Oettingen-Wallerstein (Bayerischer Altbestandskatalog. CD-ROM-Edition. München: K. G. Saur Verlag 2005. ISBN: 978-3-598-40770-3).

Die **BSB München** hat ihren **Jahresbericht für 2005** vorgelegt. Danach stiegen die Bestellungen im Rahmen der Fernleihe und der entgeltpflichtigen elektronischen Dokumentlieferung innerhalb eines Jahres um knapp **20 % auf 505.000**. Damit steht die BSB an der Spitze aller deutschen Bibliotheken. Mehr als 45.000 Benutzer waren registriert, der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt 8,8 Millionen Bände, dazu kommen 45.000 laufende Print- und elektronische Zeitschriften.

Die **UB München** <19> hat ihren **Inkunabelkatalog als Online-Publikation** (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/archive/00000930/01/Inkunabelkatalog.pdf>) verfügbar gemacht. Die bisherige Erschließung der mehr als 3.500 Wiegendrucke als alphabetischer Zettelkatalog mit Standortregister und Register der Nummern nach dem Repertorium Bibliographicum von Hain sowie dem Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) ohne Signaturen ist heutigen Benutzerbedürfnissen nicht mehr gerecht geworden. Der mit den ISTC-Daten als Online-Publikation entstandene Inkunabelkatalog versucht, diesen Erschließungsmangel ansatzweise zu beheben und damit die Benutzbarkeit der Wiegendrucke zu verbessern. Die Titelaufnahmen der Inkunabeln der UB München sind bereits Ende Mai 2006 in **INKA** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), den **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken an der UB Tübingen**, aufgenommen worden.

Die **Institutsbibliothek für Sinologie** (<http://www.sinologie.phil.uni-erlangen.de/biblio.htm>) der **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen** (<http://www.uni-erlangen.de/>) ist um 100.000 Bände reicher geworden. Bei dem umfangreichen Bestand handelt es sich um ein **Geschenk der Akademie der Sozialwissenschaften in Schanghai**. Mit insgesamt 160.000 Büchern verfügt die Institutsbibliothek nunmehr bundesweit über die vermutlich umfassendste zeitgenössische chinesische Sammlung (nach BuB H. 3/2006)..

Berlin-Brandenburg / KOBV

Die Liste aller für die Benutzer der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> **via Online-Fernzugriff (remote access)** aufrufbaren **elektronischen Zeitschriften und Datenbanken** wächst kontinuierlich an: 373 solcher Angebote stehen derzeit (Stand: 03.03.2006) den registrierten Benutzern kostenfrei zur Verfügung. Zu finden ist die Liste unter <http://erf.sbb.spk-berlin.de/extern.html>.

Auf der Website der **Einbanddatenbank** (<http://www.hist-einband.de/>), die von der **Staatsbibliothek zu Berlin** gehostet wird, finden sich seit Anfang April 2006 **Zitierregeln für Buchbinderwerkstätten und Werkzeuge**, die in der Datenbank nachgewiesen sind (Kopfleiste „Zitierweise“).

Die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)** <109> hat ihr **Angebot an Sprachen für die E-Mail-Auskunft durch Kooperation mit Partnerbibliotheken stark erweitert** (http://www.zlb.de/fragen_sie_uns). Inzwischen können Benutzer Fragen in folgenden Sprachen stellen: Deutsch, Chinesisch, Englisch, Estnisch, Französisch, Griechisch, Lettisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Tschechisch und Türkisch. Die Partnerbibliotheken sind: Sun Yat-Sen Universitätsbibliothek (China), Tallinn Stadtbibliothek (Estland), Bibliothèque publique d'information in Paris, Aristotle Universitätsbibliothek (Griechenland), Ogre Stadtbibliothek und Riga Stadtbibliothek (Lettland), Deutsch-Polnisches Dokument- und Medienzentrum in Slubice und Pommersche Bibliothek in Szczecin (Polen), Bukarest Stadtbibliothek (Rumänien), Bibliothek für ausländische Literatur in Moskau, Skåne Landesbibliothek (Schweden) und Stadtbibliothek Prag (Tschechien). Umgekehrt bieten die Partnerbibliotheken E-Mail-Auskunft in deutscher Sprache an, und die Fragen werden von der ZLB beantwortet.

Die **Berlin-Bibliographie** (<http://berlinbibliographie.zlb.de/>) der **ZLB** ist seit Anfang März 2006 in die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL)** (<http://www.landesbibliographie.de>) eingebunden. Bei der VDL handelt es sich um einen Meta-Katalog, in dem gleichzeitig in den meisten deutschen Regionalbibliographien gesucht werden kann. Mit der Berlin-Bibliographie erstellt die ZLB einen zentralen Nachweis der über Berlin erschienenen Literatur, der seit einigen Jahren online angeboten wird.

Hessen / HeBIS

Sechs **HeBIS-Bibliotheken**, die **ULB Kassel** <34>, die **ULB Darmstadt** <17>, die **Stadtbibliothek Worms** <123>, die **UB Marburg** <4>, die **Bibliothek des Herder-Instituts in Marburg** <Mb 50> und die **UB Mainz** <77>, haben gemeinsam folgende Regelung bezüglich der Leihfristen in der überregionalen Fernleihe getroffen: Medien werden für 4 Wochen über die Fernleihe ausgeliehen, den bestellenden Bibliotheken wird darüber hinaus eine Kulanzfrist von 8 Wochen eingeräumt. Innerhalb dieser Frist werden von den Bibliotheken keine Verlängerungsanträge bearbeitet. Nach Ablauf der Leihfrist von 4 Wochen kann aber jederzeit eine Rückforderung der Medien aufgrund einer Vormerkung erfolgen.

Seit Anfang 2005 arbeitet die **Zentralbibliothek der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)** in **Darmstadt** <Ds 97> (Anschrift: Ahastraße 5 a,

64285 Darmstadt) im Hessischen BibliotheksInformationssystem (HeBIS) mit. Gemeinsam mit den **Bibliotheken des Zentralarchivs der EKHN** und dem **Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung** in Mainz ist sie Teil des Verbundes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken der EKHN, der sich mit einem **gemeinsamen OPAC** in HeBIS präsentiert. Der gemeinsame OPAC bietet allen Benutzern die Möglichkeit, in den Beständen der drei theologischen Spezialbibliotheken zu recherchieren. Im OPAC finden sich alle Neuzugänge der Bibliotheken, die seit dem 01.08.2005 erfasst worden sind. Derzeit sind das allerdings erst circa 1.300 Titelsätze. In naher Zukunft sollen auch die bereits digitalisierten Altbestände der Zentralbibliothek und der Buchbestand des Zentralarchivs in den Katalog der kirchlich-wissenschaftlichen Bibliotheken eingespielt werden. Damit wird der gemeinsame OPAC auf über 80.000 Titel anwachsen. Die Bestände der Zentralbibliothek in Darmstadt stehen der Ausleihe zur Verfügung. Die Bibliothek umfasst neben Werken aus dem frühen 17. und 18. Jahrhundert Literatur zum Theologiestudium und den angrenzenden Wissenschaften Philosophie, Geschichte und Psychologie. Außerdem gibt es Fachliteratur zur Ökumene, Religionsgeschichte, Kirchenmusik, Kirchenkunst, Kirchenrecht und Kirchengeschichte, speziell Schriften zur Reformationszeit, Landesgeschichte und zum Kirchenkampf. Auch Fest- und Kleinstschriften der Gemeinden und Einrichtungen der Landeskirche werden hier gesammelt. Die **Auskunft der Zentralbibliothek** ist unter **06151 / 366364** oder per Mail unter zentralbibliothek@ekhn-kv.de zu erreichen (nach: HeBIScocktail 2/2006).

Der **Deutsche Bildungsserver** (<http://www.bildungsserver.de>) präsentiert sich seit Februar 2006 im neuen Design und mit einer neuen Navigationsstruktur. Der Server bietet somit als Internet-Wegweiser für Bildung seinen Nutzern aktuellere Informationen und eine verbesserte Orientierung. Sitz der Geschäftsstelle des Deutschen Bildungsservers ist das **Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt/Main und Berlin (DIPF)**, das mit dem **Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) in Grünwald** eng kooperiert. Für den Redaktionsbereich **Behindertenpädagogik** zeichnet die **UB Dortmund** verantwortlich. Das Themengebiet **Sozialpädagogik** wird durch den **Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Universität Münster** betreut. Die Technik und alle anderen Redaktionsbereiche sind beim IZ Bildung des DIPF angesiedelt (nach: BuB 58. 2006. H.4. S.282).

Die **UB Frankfurt <30>** hat den **Index der selbständigen Werke der Bibliothek von Gustav Freytag** (<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2005/2079/>) als Volltext veröffentlicht (nach netbib-newsletter 12-06). Ebenso hat die **UB Frankfurt <30>** den **Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft** und das **Deutsche Kolonial-Lexikon von 1920** digitalisiert. Beides ist über die Projektseite (<http://www.stub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/>) zugänglich.

Die **UB Frankfurt** hat **Internetquellen zum Allgemeinen und Fächerübergreifenden und zu Allgemeinen Nachschlagewerken** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/weballgemeines.html>) und **Internetquellen zur Informatik** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/webinformatik.html>) auf ihren Server gestellt

Die **UB Giessen <26>** pflegt eine **Papyri- und Ostraka-Datenbank** (<http://digibib.ub.uni-giessen.de/cgi-bin/populo/pap.pl>), die die Papyri und Ostraka nachweist, die sich in der UB Giessen befinden. Mit dem Schlagwort "literarisch"

finden sich die literarischen Papyri in der Sammlung (z.B. Homer, Cicero). Die Mehrzahl der Stücke sind "dokumentarische Papyri" (Rechnungen, Quittungen, Geschäftsbriefe, Erlasse etc., z.B. ein "Quittungsbogen für Biersteuer" von 224-225 n. Chr. Neben der Suche nach Personennamen, Titelstichwörtern, Schlagwörtern und Geographica sind auch seit einiger Zeit eine Freitext-Suche und die Suche nach Literaturangaben möglich. Der älteste datierte Papyrus ist zwischen 600 und 300 v. Chr. entstanden, die jüngsten im 12. bis zum 13. Jahrhundert. Die Mehrzahl ist griechischen Ursprungs, daneben gibt es ägyptische Papyri in demotischer und hieratischer Schrift, koptische, arabische und zehn lateinische. Die Datenbank steht auch im Rahmen der **Giessener Elektronischen Bibliothek** (<http://geb.uni-giessen.de/geb/>) zur Verfügung. Die Nachweise der Papyri- und Ostraka-Datenbank sind auch in **OAster** (<http://oaister.umdl.umich.edu/o/oaister/>), der wichtigsten Suchmaschine für Open-Access-Inhalte, recherchierbar.

MARLA (MARburger LiterAtursuche- und Bestellportal) ist für die **UB Marburg** <4> entwickelt worden (<http://www.portal.hebis.de/marla>). An der Entwicklung waren die HeBIS-Verbundzentrale, die Bibliotheksdatenverarbeitung (BDV) des Hochschulrechenzentrums Frankfurt und das Bibliotheks- und Informationssystem (BIS) Marburg beteiligt. Die HeBIS-Portal-Familie ist damit auf vier Mitglieder angewachsen (das eigentliche Verbundportal, das Kasseler Recherche-, Literatur- und Auskunftportal **KARLA**, **FRANKA**, das Frankfurter Katalog- und Datenbankportal der FH Frankfurt am Main, und MARLA) (nach: HeBIScocktail 2/2006).

Niedersachsen / GBV

Die **Informationseiten des GBV zur Fernleihe** sind umgezogen. Unter <http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/index> können die Punkte „**Online-Bestellsystem**“ und „**Nationaler und Internationaler Leihverkehr**“ aufgerufen werden. Unter „**Online-Bestellsystem**“ finden sich nützliche Infos zur verbundübergreifenden Fernleihe, u.a. die Adressen der an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken nach Verbänden geordnet (http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/03FLS/VFL/VFL_1743).

Die **Verbundzentrale des GBV** hat die **Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte Film und Theater** (<http://gso.gbv.de/DB=2.147/>) und **Medien und Kommunikationswissenschaft** (<http://gso.gbv.de/DB=2.149/>) freigegeben. Die Online-Contents-Sondersammelgebietsausschnitte (OLC-SSG) sind fachbezogene **Auszüge aus der Swets-Datenbank Online Contents**, die laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel verschiedener SSG-Bibliotheken ergänzt werden. Die Zeitschriftentitel werden retrospektiv bis zum Erscheinungsjahr 1993 ausgewertet. Die Aktualisierungen erfolgen wöchentlich. Der **Zugriff auf die OLC-SSG-Ausschnitte der Online Contents** (<http://www.gbv.de/vgm/vifa/>) ist für **alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland und Europa frei**. Die Verbundzentrale des GBV hat für alle ihr bekannten wissenschaftlichen Einrichtungen den Zugang freigeschaltet. Wissenschaftliche Einrichtungen, die keinen Zugang erhalten, werden gebeten, den **Antrag auf Freischaltung** (<http://www.gbv.de/du/services/SSG/anmeldung>) **der SSG-Online Contents Datenbankausschnitte des GBV** abzuschicken.

Das Präsidium der **Georg-August-Universität Göttingen** hat die **Förderung des Publizierens nach dem Prinzip des Open Access** beschlossen und den Angehörigen der Universität empfohlen, sich aktiv daran zu beteiligen. **Open Access-Publikationen** sind Veröffentlichungen, - die in digitaler Form publiziert werden, - die im Internet online frei verfügbar sind, - die schneller in der Fachwelt wahrgenommen und auch häufiger zitiert werden, - die verlässlich und dauerhaft gespeichert werden, - bei denen die Unveränderlichkeit des Dokumentes gewährleistet wird, - bei denen die Verfasser/innen (bzw. Rechteinhaber/innen) dieser Art der Verbreitung zugestimmt haben. Der **Dokumentenserver GOEDOC** der **SUB Göttingen** <7> bietet Angehörigen der Universität Göttingen die technischen Rahmenbedingungen, um ihre Arbeiten im Sinne von Open Access zu veröffentlichen. Ein vom Göttinger Jura-Professor Gerald Spindler herausgegebener und im Universitätsverlag Göttingen erschienener **Leitfaden** wendet sich an die **Praktiker des Open Access** und gibt in fundierten, juristischen Beiträgen den derzeitigen Stand der Forschung wieder. Das Werk ist als **freie Online-Version** über <http://univerlag.uni-goettingen.de> oder <http://www.open-access-recht.de> erhältlich.

Die **TIB Hannover** <89>, das Fachinformationszentrum Chemie (FIZ Chemie) und die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) haben unter der Internet-Adresse <http://www.chem.de> eine **Informations- und Wissensplattform Chemie** bereit gestellt, die den kostenfreien Zugriff auf Datenbanken, Dokumentlieferdienste, Fachinformationen, Nachrichten aus der Chemie, aktuelle Termine für Konferenzen und viele andere Angebote erlaubt.

Die **Hippologische Bibliothek des Deutschen Pferdemuseums** <Ve 1> (<http://www.dpm-verden.de/index.htm>) in **Verden (Aller)** ist eine **wissenschaftliche Spezielsammlung rund um das Thema Pferd** (Anschrift: Holzmarkt 9, 27283 Verden / Aller). Die Bibliothek besitzt rund 16.000 Medieneinheiten, davon sind **online** (<http://www.dpm-verden.de/opac.htm>) bereits über die Hälfte der Titel recherchierbar. Es handelt sich um eine **reine Präsenzbibliothek**, die nicht der Fernleihe angeschlossen ist. Für Fragen zum Bestand, die nicht durch den Online-Katalog zu beantworten sind, stehen die Kolleginnen und Kollegen telefonisch zur Verfügung (Tel. 04231/807150). Die Bibliothek hat aufgrund ihres eng umrissenen Sammelgebietes eine speziell auf ihren Bestand zum Thema Pferd abgestimmte Systematik und einen eigenen Schlagwortkatalog. Im Bestand befinden sich **historisch bedeutende hippologische Fachbücher und Zeitschriften** neben **aktuellen Neuerscheinungen rund ums Pferd**. Das Archiv beherbergt eine umfangreiche Foto- und Filmsammlung.

Norddeutschland / GBV

Die **UB Greifswald** (<http://www.ub.uni-greifswald.de/>) <9>, SSG-Bibliothek für die baltischen Länder, hat unter dem Namen **baltica.net** ein **Portal zur Baltikumsforschung** (<http://www.baltica-net.de/>) ins Netz gestellt, mit dessen Hilfe **wissenschaftlich relevante Informationen zu den baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen** angeboten werden. Das Angebot, das sich noch im Aufbau befindet, unterscheidet mehrere Module: Unter „**Metasuche**“ können mit nur einer Suchanfrage sowohl Volltexte im Internet als auch Zeitschriftenartikel und Bücher zu einem Thema gefunden werden. Unter „**Thematische Suche**“ können über einen hierarchisch gegliederten thematischen Einstieg einschlägige Internet-Ressourcen

und in der UB Greifswald vorhandene Buchbestände gesucht werden. Unter „**Mein baltica-net**“ ist es möglich, einen individuell gestalteten Zugriff einzurichten.

Die **Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg** hat ein **bundesweites Fortbildungsportal für Bibliothek und Information** ins Netz gestellt (<http://www.wissenbringtweiter.de/>). Das Portal wurde von Studierenden des ehemaligen Fachbereichs Bibliothek und Information der HAW im Rahmen einer Projektarbeit entwickelt. Nach der Auflösung des Deutschen Bibliotheksinstituts stand keine zentrale Institution mehr zur Verfügung, die sich für die **Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen** in ganz Deutschland verantwortlich fühlte. Die HAW ist in die Bresche gesprungen. Das Portal bietet zum einen dem Suchenden einen Zugriff auf eine Vielzahl bundesweiter Fortbildungsangebote im Bereich Bibliothek und Information. Auf der anderen Seite präsentiert sich das Portal den Anbietern von Fortbildungsmaßnahmen als Plattform, um ihre Angebote zielgerichtet und kostenlos zu verbreiten.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Die Vorträge der Fortbildungsveranstaltung "**Einführung in die Online-Fernleihe**", die das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** am 15. und 23.05.2006 in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund durchgeführt hat, können von den Webseiten des HBZ (URL <http://makeashorterlink.com/?D2231583D>) abgerufen werden.

Das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen** hat einen weiteren Schritt in Richtung Nachweis der kompletten Bibliotheksbestände aus dem deutschsprachigen Raum gemacht. Seit Februar 2006 ist die Datenbank des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)** im so genannten **Dreiländerkatalog** (<http://www.dreilaenderkatalog.de>) enthalten. Damit sind neben Bayern (rund 13 Mio. Titel), Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (14,9 Mio. Titel) und Österreich (5 Mio. Titel) auch Nord- und Mitteldeutschland (24,1 Mio. Titel) im Dreiländerkatalog nachgewiesen.

BASE (Bielefeld Academic Search Engine), die multidisziplinäre Suchmaschine der Universität Bielefeld für wissenschaftliche Internet-Quellen, ist von der **UB Bielefeld** <361> basierend auf der Technologie der norwegischen Firma FAST Search & Transfer (<http://www.fastsearch.com>) entwickelt worden. BASE (<http://www.base-search.net/>) durchsucht jetzt über 2,7 Mio. Dokumente aus 189 Quellen, darunter zahlreiche wissenschaftliche Volltextarchive, die über das internationale Protokoll der Open Archives Initiative (OAI) zugänglich sind. Die Dokumente sind überwiegend frei zugänglich und über Metadaten bzw. Volltext suchbar. Neu ist die **Integration von trefferbezogenen Links auf die wissenschaftliche Suchmaschine Google Scholar**. Darüber hinaus bietet BASE zusätzliche Optionen: - das Suchergebnis verfeinern, - Sortieren der Treffer und - eine Suchhistorie über durchgeführte Suchanfragen.

Das **Informationszentrum Sozialwissenschaft in Bonn** hat eine **Auswahlbibliographie zum Thema Föderalismus und Föderalismusreform** als PDF veröffentlicht. Die Bibliographie stellt **Publikationen und Forschungsprojekte aus den Jahren 2000 bis 2005** zusammen. Allen Literaturangaben sind kurze

Abstracts beigefügt. Die Bibliographie, für die Christian Kolle und Gisela Ross-Strajhar verantwortlich sind, ist unter http://www.gesis.org/Information/sowiNet/sowiOnline/foederalismus/Foederalismus_gesamt.pdf abrufbar.

Neben den Beständen der **ULB Bonn** <5> und der **Bonner Bereichsbibliothek für Ernährung, Umwelt und Agrarwissenschaften** der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** sind auch neuerdings die **Bibliotheksbestände von vier Instituten** der Universität (Kunsthistorisches Institut, Mathematisches Institut, Staatswissenschaftliches Seminar und ZEF/ZEI) im Hauptkatalog (<http://www.ulb.uni-bonn.de/webOPAC/>) der ULB nachgewiesen. Weitere Institute werden folgen. Mittelfristig sollen alle an der Universität vorhandenen Medien in diesem Katalog verzeichnet sein.

Die **Mikrofilm-Bestände der Zeitungen** des **Instituts für Zeitungsforschung** <Dm 11> in **Dortmund** sind auf dem Wege der (Online-)Monographien-Fernleihe bestellbar. Es handelt sich bei den Mikroformen um **rückgabepflichtige Medien**. Das Institut für Zeitungsforschung ist über die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund <60> im Containerdienst erreichbar.

Zum Sommersemester 2006 hat die **ULB Düsseldorf** <61> **elektronische Semesterapparate** eingeführt, mit denen Aufsätze, elektronische Dokumente und WWW-Ressourcen den Teilnehmenden von Lehrveranstaltungen online zur Verfügung gestellt werden. Darin werden auch die Bücher aus dem Bestand der Düsseldorfer Bibliothek verzeichnet, die weiterhin als konventioneller Semesterapparat bereit gestellt werden. Die elektronischen Semesterapparate verfügen über einen **frei zugänglichen und einen mit Passwort geschützten Bereich**, in dem die digitalisierten Aufsätze liegen, die aus urheberrechtlich geschützten Vorlagen erstellt wurden. Auf dem **Dokumentenserver** der ULB Düsseldorf (<http://docserv.uni-duesseldorf.de/semapp/liste.xml>) findet sich eine Liste der zurzeit testweise angebotenen Semesterapparate. - Die **ULB Düsseldorf** baut ihr **E-Book-Angebot** auf über **200 deutschsprachige Titel zum Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften und Randgebiete** aus. Der Testlauf gilt zunächst für ein Jahr. Das Modell der Münchener **ciando GmbH** ist abweichend von den bisherigen E-Book-Angeboten ein elektronisches Ausleihmodell: Die im OPAC verzeichneten Bücher können für eine befristete Zeit von 7 Tagen am PC nach Authentifizierung (Nummer der Ausleihkarte als Benutzerkennung) als elektronisches Dokument (pdf-Datei) geladen und dann individuell genutzt werden. Ausführliche Hinweise und das komplette Titelangebot finden sich auf unter <http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/etexte/ebooks/ciando> (nach: ULB-Newsletter vom 05.04.2006).

Die **Jahresversammlung 2006 des Regionalverbandes Südwest des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)** fand am 12.05.2006 in der **UB Kaiserslautern** <386> statt. Die Vorträge des **Fortbildungsprogramms** am Nachmittag, das unter dem Thema „**Fundraising, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken**“ stand, sind unter der Internet-Adresse <http://www.vdb-online.org/landesverbaende/sw/berichte/2006-jahresversammlung.php> abrufbar. Folgende Vorträge wurden gehalten: **Das Konzept Sponsoring** (Ilona Munique, Das WEGA-Team Stuttgart); **Die Badische Bibliotheksgesellschaft e.V.** - Ein Förderverein wird 40 Jahre alt (Peter Michael Ehrle, Badische Landesbibliothek

Karlsruhe) und **Sponsoring an der UB Mannheim** (Per Knudsen, Universitätsbibliothek Mannheim).

Das **Deutsche Institut für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in **Köln** hat seine 12.000 **Internetseiten auf die Barrierefreiheit umgestellt** und präsentiert sich in einer neuen Gestaltung. Das Informationsangebot ist damit nicht nur übersichtlicher und schneller, sondern auch für Menschen mit Behinderungen besser zugänglich geworden. Diese Umstellung geht mit der Einführung eines neuen Corporate Designs und eines neuen DIMDI-Logos einher.

Die **Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) Köln** <38> hat im Februar 2006 eine mehr als 200 Stücke umfassende **Sammlung zu H. C. Artmann** (1921-2000), dem österreichischen Schriftsteller, als Schenkung erhalten. Die USB hatte die Schenkung, die als „Sammlung Knupfer“ in den Bestand eingegliedert wurde, zum Anlass genommen, die Bücher, Typoskripte und Tonträger bibliographisch zu erschließen. Das Ergebnis, ein Band mit dem Titel „Sammeln und Lesen. Die Kölner H. C. Artmann-Sammlung Knupfer“, ist in der Reihe der Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln als Band 16 erschienen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.3. S.357).

Das **Navigations- und Schulungssystem LOTSE** (Library Online Tour & Self-Paced Education), das in erster Linie für FachwissenschaftlerInnen und Studierende konzipiert worden ist, wird von den vorerst acht beteiligten Hochschulbibliotheken (UB der HU Berlin, USB Köln, ZBW Kiel, UB Dortmund, SUB Göttingen, UB Bochum, ULB Münster, UB Leipzig) gemeinsam ausgebaut und gepflegt. Die Geschäftsstelle und Gesamtedaktion wird an der **ULB Münster** <6> geführt. LOTSE (<http://lotse.uni-muenster.de/>) bietet **ausführliche Hilfestellungen zur Nutzung von Bibliotheksdiensten über das Internet und den Bibliotheken vor Ort**. Der Aufbau orientiert sich an den Schritten wissenschaftlichen Arbeitens. LOTSE eignet sich daher für fachbezogene und interdisziplinäre Fragestellungen. Derzeit existieren LOTSEn-Dienste für zehn Fächer: Elektrotechnik, Ethnologie / Volkskunde, Geographie, Geschichte, Medizin, Niederlandistik / NL-Studien, Pädagogik, Physik, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften. Auch für Bibliothekare ist der Service nützlich: LOTSE unterstützt die **Vermittlung von Informationskompetenz in der Bibliothek**. Es ergänzt Merkblätter und FAQ's und eignet sich besonders für Beratung und Schulungen. LOTSE verbindet die lokalen Bibliotheksangebote mit den weltweit vorhandenen sowie die konventionellen Literaturre Ressourcen mit den elektronischen.

Die Bibliotheken des **Rhein-Sieg-Kreises** (Stadtbibliotheken Bornheim, Sankt Augustin, Siegburg GmbH, Troisdorf, Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg) haben ihre Kataloge virtuell zusammengeführt (<http://www.rhein-sieg-bib.de/>). Benutzer im Kreis Rhein-Sieg können Bücher im Gesamtbestand aller Verbund-Bibliotheken bestellen und diese in der Bibliothek ihrer Wahl ausleihen.

In der **UB Trier** (<http://www.ub.uni-trier.de/>) <385> befindet sich seit Ende 2001 die historische „**Bibliothek zur deutschen Landeskunde**“, eine Fachbibliothek, deren Spezialbestand von ursprünglich circa 50.000 Bänden schwerpunktmäßig **mitteleuropäische Literatur aus den Jahren 1930 bis 1975** enthält. Zwischen Mai 2002 und Ende 2005 konnte die Bibliothek mit finanzieller Unterstützung der DFG und der Nikolaus-Koch-Stiftung in den Bestand der UB Trier eingearbeitet werden.

Nach Aussonderung und Abgabe von Dubletten wurden die verbleibenden circa 25.000 Bände elektronisch erschlossen und in den in der UB Trier vorhandenen Mitteleuropabestand der Geographie integriert werden. Dadurch wurden die Bestände der geographischen und historischen Landeskunde Mitteleuropas an der UB Trier für den Zeitraum vor 1970 wesentlich erweitert und eine bedeutende Spezialbibliothek der Forschung erstmals überregional zugänglich gemacht. Die Recherche erfolgt über <http://ub-aleph.uni-trier.de/F> (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.5. S.646).

Sachsen / SWB

Das **Bibliotheksportal Sachsen** (<http://www.bibliotheksportalsachsen.de>), das in Kooperation mit dem **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** und mit Unterstützung durch das **Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst** und das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** aufgebaut wird, ist testweise freigegeben worden. Im Portal finden sich unter einer einheitlichen Oberfläche verschiedene Informations- und Dienstleistungsangebote sächsischer Bibliotheken. Es ist möglich, in den einzelnen sächsischen Regionen (Regionalportale) oder auch direkt in den Bibliotheken zu recherchieren, die dem Portal angeschlossen sind. Das Bibliotheksportal Sachsen ist im Aufbau. Neben dem Bibliotheksportal Sachsen stehen **folgende sächsische Regionalportale** zur Verfügung: **Dresden, Chemnitz, Freiberg, Leipzig, Mittweida, Zittau/Görlitz und Zwickau**. Im Dezember 2006 wird das Portal mit erweiterten Dienstleistungsfunktionen wie z. B. der direkten Online-Fernleihe oder der Zugriffsmöglichkeit auf lizenzierte Datenbanken offiziell bereit gestellt

Die **Handschriftendatenbank** der **SLUB Dresden** <14> ist unter <http://hansopac.slub-dresden.de> online recherchierbar. Die Datenbank enthält **Nachweise zu 300 schriftlichen Nachlässen und Sammlungen** (vornehmlich aus den Gebieten Bildende Kunst, Literatur und Musik in Sachsen) sowie **zu allen seit 2003 katalogisierten Handschriften und Autographen** (insgesamt rund 10.000 Datensätze) **einschließlich biographischer Informationen zu rund 6.500 Personen**. Die Suche kann sowohl über einzelne Register (Personen und Körperschaften, Titel und Titelstichwörter, Entstehungsdaten, Schlagworte, Initien, Signaturen) als auch mit Hilfe einer Maske mit kombinierten Suchbegriffen erfolgen. Im April 2006 startete ein von der DFG gefördertes Projekt mit dem Ziel, alle 390.000 Autographen der Handschriftensammlung der SLUB online nachzuweisen. Geplant ist außerdem die digitale Einbindung vorhandener Spezialverzeichnisse zu wichtigen Nachlässen und Sammlungen sowie die Verlinkung zu ausgewählten digitalisierten Quellen.

Auch die **SLUB Dresden** <14> hat **Elektronische Semesterapparate – ESEM** in ihr Angebot aufgenommen. Die mit technischer Unterstützung durch das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg aufgebauten Semesterapparate ermöglichen den Dozenten der TU Dresden, sämtliche Materialien zu ihren Lehrveranstaltungen abzulegen und online für ihre Studenten zur Einsicht, zum Download oder zum Ausdruck zu präsentieren. Weitere Informationen stehen unter <http://www.tu-dresden.de/slub/online Dienste/esem.htm> bereit. Das BSZ präsentiert aktuelle **Informationen zu ESEM** unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entwickl/esem/>.

Thüringen / GBV

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** <32> in **Weimar** hat im Mai 2006 den Internet-Zugang zu den **digitalen Ausgaben ihres historischen Buchbestandes** geöffnet. Derzeit werden circa 160 Bücher in **Monographien Digital** (http://ora-web.klassik-stiftung.de/digimo_online/digimo.entry) angeboten. Kontinuierlich werden u.a. die Werke der Faustsammlung digitalisiert und inhaltlich so erschlossen, dass leicht in ihnen navigiert werden kann. Digitalisiert werden in der Regel alle Bestandteile eines Werkes vom Buchdeckel über den Spiegel bis hin zu den einzelnen Seiten und den Einlagen. Die digitalisierten Bücher sind auch über den **Online-Katalog** (<http://wwwopac.ub.uni-weimar.de:8080/DB=2/LNG=DU/>) der Bibliothek zugänglich.

Die Deutsche Bibliothek (DDB)

Das **Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek** hat am 19.05.2006 den Bundesrat passiert. In diesem Gesetz ist u.a. die **Umbenennung von "Die Deutsche Bibliothek"** in **Deutsche Nationalbibliothek** beschlossen worden.

Seit Mai 2005 ist der **integrierte Online-Katalog Der Deutschen Bibliothek** (http://www.ddb.de/sammlungen/kataloge/opac_ddb.htm) im Einsatz. Mit diesem Katalog stellt Die Deutsche Bibliothek ein gemeinsames **Recherchesystem für die bibliografischen Datenbestände zu 11 Mio. Objekten in Leipzig und Frankfurt am Main** mit der **Möglichkeit der Online-Bestellung** zur Verfügung. Neue Funktionen sowie ein verbessertes Layout des Kataloges erhöhen den Benutzungskomfort zusätzlich. Der neue Online-Katalog enthält auch **Links auf Abstracts** und **weitere Titelinformationen**. Im September 2005 ist der Online-Katalog um **eine Schnittstelle zur Lieferbarkeitsabfrage** und **Bestellübermittlung an buchhandel.de**, das Endkundenportal und Shop-System der MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH, erweitert worden. Benutzern bietet der Link die Möglichkeit, die Lieferbarkeit von Titeln abzufragen und direkt eine Bestellung beim Buchhandel auszulösen. – Der **Bestand der Deutschen Bücherei Leipzig** wuchs im Berichtsjahr um rund 380.480 Einheiten auf **insgesamt 13,6 Mio. Einheiten**, der **Bestand der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main** (einschließlich Deutsches Musikarchiv Berlin und GEMA-Notenbestand) um circa 306.830 auf **insgesamt 9,3 Mio. Einheiten**. Der **Bestand der Online-Hochschulschriften** stieg in der **Deutschen Bücherei Leipzig** um 3.444 auf **15.861 Einheiten**, in der **Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main** um 6.183 Einheiten auf **23.799 Einheiten** (nach: Michel, Michaela. „Das war 2005“. Dialog mit Bibliotheken 18. 2006. H.1. S.4-10).

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Die DFG hat einen von der Staatsbibliothek zu Berlin gemeinsam mit Der Deutschen Bibliothek und der UB Regensburg gestellten Antrag auf Projektförderung bewilligt. Die Unterstützung betrifft die **Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen von ZDB und EZB Regensburg**. Ein Schwerpunkt liegt auf der **Entwicklung einer gemeinsamen Verfügbarkeitsrecherche für ZDB und EZB**, die

Nutzern auf der Basis einer Bestands- und Lizenzanzeige eine zuverlässige Information zu Zeitschriftenbeständen und Lizenzen liefert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Entwicklung eines integrierten Datenlieferdienstes von ZDB und EZB für regionale und lokale Bibliothekssysteme** (nach BuB 58. 2006. H.5).

Im **ZDB-OPAC** (<http://dispatch.opac.ddb.de/DB=1.2/SET=1/TTL=1/DB=1.1/>) werden seit Kurzem über 2.200 Zeitschriftentitel gekennzeichnet, für die eine **deutschlandweite Nationallizenz** besteht. Dazu wurden in der Bibliotheksdatei der ZDB (=Sigelverzeichnis online) **virtuelle Sigel (WWW 49/...)** für **knapp 50 lizenzierte Datenbanken** eingerichtet, von denen circa 10 auch Zeitschriftentitel enthalten. Mit jedem Sigel sind diejenigen Titel über Exemplarsätze in der ZDB verknüpft, die zu der Datenbank gehören. **Alle zentralen "Besitznachweise" werden in der virtuellen "Leihverkehrsregion" ANL** (Nationallizenzen für Deutschland) zusammengefasst und an erster Stelle angezeigt. Zusätzlich kann auch im Menüpunkt "Online-Zeitschriften [Fachgebiete]" systematisch durch Titel mit Nationallizenz geblättert werden. Die zugehörige URL zum Volltext ist durch ein DFG-Logo und im Exemplar durch das Logo der lizenzführenden Bibliothek gekennzeichnet. Aufgrund dieses **zentralen Nachweisverfahrens** wird im ZDB-OPAC nicht angezeigt, welche deutschen Bibliotheken im einzelnen für den kostenfreien Zugriff freigeschaltet sind. Die Daten zu diesen Titeln und Exemplaren werden aber ab sofort allen Verbundsystemen im Rahmen des ZDB-Datendienstes zur Verfügung gestellt. Bei einigen Produkten können sich auch Einzelpersonen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland persönlich bei der lizenzführenden Bibliothek für einen kostenlosen Zugriff registrieren lassen, falls ihnen der Zugang über ein Universitätsnetz bzw. über ihre wissenschaftliche Bibliothek nicht zur Verfügung steht. Grundsätzlich nicht in der ZDB angezeigt werden die Titel von Monographien und Aufsätzen, die in den lizenzierten Produkten enthaltenen sind (nach einer Mail von A. Heise vom 06.06.2006 in der ZDBINFO-Liste).

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Australien

Libraries Australia (<http://librariesaustralia.nla.gov.au/apps/kss>) heißt ein Portal, das den **Zugang zur Bibliothekswelt des fünften Kontinents** eröffnet. Nicht nur die **Suche in den Beständen der australischen Bibliotheken**, die zudem auf bestimmte Medienarten einzugrenzen ist (u.a. Bücher, Zeitschriften, Australiana, Dissertationen, Bilder, Film/Video, Großdruck- und Hörbücher), sondern auch **Recherchen in Themengebieten wie Literatur, Recht, Geschichte, Genealogie, Forschung und Technologie, Regierung und Statistik Australiens** werden angeboten.

Europäische Union

Im kommenden Jahr werden nach Angaben der **EU-Kommission** zwei Millionen Bücher, Filme, Fotos, Manuskripte und andere Kulturgüter über die **Europäische Digitale Bibliothek** (<http://www.theeuropeanlibrary.org/portal/index.htm>) zugänglich sein. Bis 2010 soll sich diese Zahl mindestens verdreifachen. Sechs europäische Staaten hatten vor einem Jahr zur Vernetzung nationaler Projekte aufgerufen, um eine elektronische europäische Bibliothek (**The European Library**) zu schaffen. The European Library ist der Webservice der 45 Mitgliedsbibliotheken von CENL, der **Conference of European National Libraries** (<http://www.cenl.org/>), der den Zugriff

auf die Online-Kataloge und digitalen Sammlungen von derzeit 15 europäischen Nationalbibliotheken ermöglicht (nach heise online vom 03.03.2006).

Das von den Kultusministerien in Frankreich, Italien und Großbritannien betreute und von der EU unterstützte **Online-Projekt MICHAEL** (<http://www.michael-culture.org/index.html>), das einen einfachen und schnellen **Zugang zu digitalen Sammlungen von Museen, Bibliotheken und Archiven verschiedener europäischer Länder** schaffen soll, wurde 2004 begonnen. Mit der Absicht, das erste mehrsprachige Verzeichnis eines europäischen Kulturnachweises zu werden, soll 2006 ein **Portal mit italienischen, französischen und britischen Sammlungen** online gehen, bevor weitere europäische Partner, darunter auch Deutschland, Finnland, Polen, Niederlande u.a. in das Projekt integriert werden. Ziel ist, 2007 einen **umfassenden europaweiten Zugang in mindestens 12 europäischen Sprachen zu den Sammlungen der verschiedenen Länder** aufzubauen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006: H.2. S.219).

Frankreich

INA, das **Institut national de l'audiovisuel** in Paris (<http://www.ina.fr/>), besitzt das Pflichtexemplarrecht fast aller Fernsehsendungen in Frankreich und der fünf Radiokanäle von Radio France. Seit Ende April 2006 hat INA **100.000 seiner Programme online verfügbar gemacht** (80% frei zugänglich, der Rest mit geringen Kosten von 1 – 12 Euro zum Leihen oder Kaufen). Unter anderem sind Fernsehsendungen aus den 20er Jahren bis heute, von TF1 bis Arte zugänglich. Ob man einen klassischen Fernsehfilm sucht, die Abendnachrichten über den Fall der Mauer oder einfach nur ein spannendes Fußballspiel - dank einer Suchmaschine und einer thematischen Einstiegsmöglichkeit sollte jeder fündig werden. Die Seite ist auch in Englisch abrufbar.

Großbritannien

Die **BBC** hat ihren **Programme Catalogue** (knapp eine Million Fernseh- und Radioprogramme, die eine Zeitspanne von 75 Jahren umfassen) in einem Prototyp online gestellt (<http://open.bbc.co.uk/catalogue/infax/>). Gesucht werden kann u.a. nach Stichworten und Titeln der Programme und Serien, Personen, die Beiträge dazu geliefert haben, und nach Schlagwort-Kategorien. - Eine **Sammlung von rund 1.800 Flugschriften („broadsides“)** hat die **National Library of Scotland** in Edinburgh ins Netz gestellt (<http://www.nls.uk/broadsides/>). Das Online-Archiv, das die Zeit von 1650 bis 1910 umfasst, ermöglicht verschiedene Suchstrategien (Stichwort, Jahr, Titel, Schlagwort). Die Schlagwort-Suche ist am interessantesten, denn die Flugschriften behandeln Themen wie „Body-snatching“ (40), „Courtship“ (233), „Executions and executioners“ (147) und „Murder“ (240). Außerdem hat die National Library of Scotland Hintergrundinformationen zur Geschichte der Flugschriften zur Verfügung gestellt (nach: The Scout Report February 24, 2006).

Kroatien

Das **Portal of Scientific Journals of Croatia** (<http://hrcak.srce.hr/index.php?lang=en>) enthält Zeitschriftenjahrgänge und ausgewählte wissenschaftliche Artikel im Volltext, darunter auch deutschsprachige (nach: netbib-newsletter 12-06).

Rumänien

Ein **Inkunabel-Gesamtkatalog** von **Rumänien** (<http://www.cimec.ro/scripts/Carte/incunabule/default.asp>) steht im WWW zur Verfügung (nach einer Mail von B. Wagner in der Incunabula-Liste).

Schweiz

Im **CHVK = Schweizer Virtueller Katalog** (http://www.chvk.ch/vk_schweiz.html), einem Meta-Katalog zum Nachweis von mehr als 8,2 Millionen Büchern und Zeitschriften in Schweizer Bibliotheken, ist seit Kurzem auch der **Online-Katalog der Schaffhauser Bibliotheken** integriert. Im OPAC der Schaffhauser Bibliotheken (Stadtbibliothek Schaffhausen und Freihandbibliothek Agnesenschütte) sind über 80.000 Bücher und Medien ab 1985 nachgewiesen, zunehmend aber auch ältere Bestände. Der CHVK vereinigt u.a. die Online-Kataloge der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, der Liechtensteinischen Landesbibliothek Vaduz, des Westschweizer Bibliotheksverbundes RERO, des SBT (= Sistema bibliotecario ticinese) und des SGBN (= St. Galler Bibliotheksnetzes) (nach arbedo newsletter 3/2006).

Die **ETH-Bibliothek** in **Zürich** bietet seit Anfang 2006 ihre Dienstleistung „**Abstract / Index**“ in erweiterter Form an (<http://www.ethbib.ethz.ch/abstract/abstract.html>). Derzeit können für mehr als 50.000 im **Katalog des Schweizer NEBIS-Verbundes** (<http://www.nebis.ch/>) nachgewiesene Bücher ergänzende inhaltliche Informationen abgerufen werden. Dazu gehören **Abstracts, Inhaltsverzeichnisse sowie Angaben zu Autorinnen und Autoren**. Die Recherche erfolgt über die Link-Verknüpfung „Abstract / Index“ im Katalog (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.5. S.634-635).

USA

Die **Library of Congress** hat unter der Überschrift **Global Gateway: World Culture & Resources** (<http://international.loc.gov/intldl/intldlhome.html>) eine Reihe von Portalen in die Welt der Information zusammengefasst. Eine Sammlung ausgewählter Links, die gründliche und verlässliche Hintergrundinformationen zu fast allen Staaten der Erde liefern, nennt sich **Portals to the World** (<http://www.loc.gov/rr/international/portals.html>). Auch Deutschland ist darin vertreten (in der Rubrik **Libraries, Archives** u.a. mit dem KVK und FabiO, dem Fachinformationsangebot des BSZ). - Der **Nachlass der Schriftstellerin und Philosophin Hannah Arendt** (1906-1975), der sich in der **Library of Congress** befindet, besteht aus Briefen, Vorträgen, Reden, Artikeln, Buchmanuskripten, Mitschriften aus dem Eichmann-Prozess, Notizen und gedrucktem Material. Der komplette Nachlass ist von der LoC digitalisiert worden und steht Forschern in den Räumen der amerikanischen Nationalbibliothek, der New School University in New York und dem Hannah Arendt-Zentrum an der Universität Oldenburg zur Verfügung. Wichtige **Teile der Sammlung und Findhilfen** sind von der LoC ins Internet (<http://memory.loc.gov/ammem/arendthtml/arendthome.html>) gestellt worden.

Teile der **American Library Association Archives** sind von der **University of Illinois at Urbana-Champaign** digitalisiert und ins Netz gestellt worden (<http://web.library.uiuc.edu/ahx/ead/ala/digital/ala-digital.html>). Zwei Sammlungen stehen derzeit zur Verfügung: die F. W. Faxon Photographs Collection mit zahlreichen Fotografien amerikanischer Bibliothekare und die Library Building Photographs Collection mit Abbildungen von öffentlichen, wissenschaftlichen und

Spezialbibliotheken in den Bundesstaaten Alabama, Arizona, Arkansas und Kalifornien.

Die **NLM (National Library of Medicine)** in Bethesda, Maryland, hat ihre kostenfreie Datenbank **OLDMEDLINE**, die wissenschaftliche medizinische Zeitschriftenartikel aus den **Jahren vor 1966** dokumentiert, stärker an MEDLINE angepasst. Zudem ist sie um ältere Dokumente erweitert worden. OLDMEDLINE ist unter der PubMed-Oberfläche zugänglich (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?DB=pubmed>).

Zentrale Angebote und Informationen

Microsoft hat auf seinem Portal Windows Live eine Betaversion seiner Spezialsuchmaschine **Academic Search** (<http://academic.live.com/>) frei geschaltet. Der Dienst ist für Nutzer gedacht, die **wissenschaftliche Veröffentlichungen** suchen wollen. Zunächst werden (vorerst nur in englischer Sprache) Texte für die Fächer Computerwissenschaft, Elektrotechnik und Physik angeboten. Weitere Wissenschaftsfächer sollen folgen (nach: [heise online](#) vom 12.04.2006). Eine ähnliche Funktion bietet – nicht nur auf Englisch, sondern seit Mitte April 2006 auch in deutscher Sprache - **Google Scholar** (<http://scholar.google.com/>).

Buecher24.de (<http://www.buecher24.de/>) ist ein **kostenloser Online-Dienst**, der die **Buchpreise sowie die Versandkosten mehrerer Internetshops** ermittelt und miteinander vergleicht. Der Kunde wählt anschließend den gewünschten Anbieter aus und bestellt dort das Buch.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert den Aufbau einer **virtuellen Forschungsbibliothek für die Geisteswissenschaften**. Der Verbund **TextGrid** soll die Geisteswissenschaften mit moderner Informationstechnologie deutschlandweit vernetzen. Das auf drei Jahre angelegte Projekt, das von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek koordiniert wird und an dem insgesamt sechs wissenschaftliche Einrichtungen und zwei IT-Unternehmen beteiligt sind, wird mit 1,6 Millionen Euro gefördert und ist Teil der BMBF-Initiative zur Stärkung der Geisteswissenschaften (nach einer Pressemitteilung des BMBF).

Ende April 2006 zählte **dandelon.com** (<http://www.dandelon.com>), eine von Landes-, Universitäts- und Fachhochschul-Bibliotheken aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein gemeinsam produzierte **Suchplattform**, rund eine halbe Million Medien. Dandelon.com wird bei den **Thesauri** u. a. unterstützt von der EU, der FAO, FIZ Technik, dem Deutschen Umweltbundesamt und dem Schweizer Bundesgericht. Hinter der Plattform, die beim GBV gehostet wird, steht das Programm **intelligentCAPTURE**, das sowohl die eigenen OPACs mit PDF-Inhaltsverzeichnissen und maschinell erzeugten Deskriptoren verbessert als auch zwischen den beteiligten Bibliotheken Daten austauscht und suchbar macht.

Die Bundeszentrale für politische Bildung macht seit kurzer Zeit ein attraktives Angebot: Für eine werktägliche Presseschau sichten Redakteure und Korrespondenten die wichtigsten Zeitungen aus 26 europäischen Staaten (EU plus Schweiz) und wählen relevante Meinungsartikel, Reflexionen, Essays und Kommentare aus. **Eurotopics** wird in drei Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch) veröffentlicht und kann als **kostenloser E-Mail-Newsletter** von allen

Interessierten bezogen werden. In ihren Beiträgen erklären die Redakteure in kurzen Einleitungen den **Sachstand der Diskussion und übersetzen einschlägige Zitate**. Wenn möglich, werden **Links auf die Originalartikel** gesetzt, hinzu kommen weiterführende Links. Die **Themengebiete** der europäischen Presseschau umfassen **Politik, Medien, Gesellschaft, Kultur und Zeitgeschichte** (<http://www.eurotopics.net/de/presseschau/aktuell.html>).

Inkunabeln in deutschen Schulbibliotheken sind vom **Gesamtkatalog der Wiegendrucke** (<http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/>) nur sehr lückenhaft erfasst. Im **NetbibWiki** steht eine **Liste zur Verfügung** (<http://wiki.netbib.de/coma/SchulBibliothek>), der man entnehmen kann, dass aus 29 Gymnasien 979 Inkunabeln in Berlin registriert wurden. Mehr als 30 Inkunabeln besitzen Schulen in Altona, Freiberg, Koblenz, Konstanz, Rastatt, Schulpforta und Zerbst (nach: [netbib newsletter](#) 10-06).

The Perseus Digital Library (<http://www.perseus.tufts.edu/>; **Mirrorsite** in Berlin <http://perseus.mpiwg-berlin.mpg.de/>) heißt eine **Volltext-Sammlung mit literarischen Texten, Dokumenten und Nachschlagewerken**, die vom Department of the Classics der Tuft University in Massachusetts aufgebaut wird. Der Schwerpunkt der digitalisierten Texte liegt auf der klassischen Philologie und der alten Geschichte.

Das **Portal Bibliothek, Information, Dokumentation (BID)** in der deutschsprachigen Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:BID>) ist Mitte 2004 mit damals etwa 250 Artikeln eröffnet worden. Inzwischen sind es knapp 800 (Stand Anfang Mai 2006), und es kommen mindestens ein Dutzend Artikel pro Monat hinzu. Die bestehenden Artikel werden dabei dem "Wiki-Prinzip" der Wikipedia gemäß kontinuierlich erweitert und verbessert.

Public Library of Science (PLOS) (<http://www.plos.org/>) heißt ein ambitioniertes Projekt, das sich seit 2003 zum Ziel gesetzt hat, durch eine Reihe von Open Access-Zeitschriften den Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen unbegrenzt und kostenfrei zu ermöglichen. Als erste Zeitschrift ging **PLOS Biology** an den Start; seitdem sind weitere Zeitschriften zu den Themen **Medicine, Computational Biology** und **Genetics** erschienen.

Die **englischsprachige Wikipedia** (http://en.wikipedia.org/wiki/Main_Page) ist siebenstellig geworden: Am 02.03.2006 wurde der millionste Artikel in die freie Online-Enzyklopädie eingestellt. Der Jubiläumsartikel behandelt die Jordanhill Railway Station (http://en.wikipedia.org/wiki/Jordanhill_railway_station), einen Bahnhof in Schottland (nach [heise online](#) vom 03.03.2006). Außer der Wikipedia, die es bereits in mehreren Sprachen gibt, existieren zahlreiche Wikis mit anderen, zum Teil sehr speziellen thematischen Ausrichtungen. Einen ersten Überblick bietet der **WikiIndex** (<http://www.wikiindex.com/Category:All>). Zwei der interessantesten Wikis sind **Indiepedia** (<http://www.indiepedia.de>), ein deutschsprachiges **Lexikon für Indie- und Popkultur**, und **Wikitravel** (<http://wikitravel.org/de/Hauptseite>), ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, einen **vollständigen, aktuellen und verlässlichen weltweiten Reiseführer** zu erstellen, dessen Inhalte frei verfügbar sind.

Unter dem Titel "**Zugang zum Wissen im digitalen Zeitalter**" hat Eberhard Hilf (Oldenburg) eine umfangreiche Sammlung von im WWW verfügbaren Quellen und Dokumenten zum **Thema Open Access** (u.a. auch Suchen von OA-Dokumenten, Fachportale, Hilfen für das Recherchieren im Netz) zusammengestellt. Die Seite ist zugänglich unter <http://www.zugang-zum-wissen.de/>.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und -streichungen

Neue Anschrift seit 14.03.2006:

Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw) <1073>

Gorch-Fock-Straße 7

53229 **Bonn**

Tel. (02 28) 8 45 - 410 (Dokumentenbereitstellung / Ausleihe / Fernleihe), Fax (02 28)

8 45 – 495, E-Mail FIZBwDoku@bundeswehr.org

ÜLV; NRW

Namensänderung:

(*ehem.*) Fachhochschule **Darmstadt**, Bibliothek <Ds 114>

jetzt: **Bibliothek der Hochschule Darmstadt**

Schoefferstraße 8, 64295 **Darmstadt**

Tel. (06151) 168781, Fax (06151) 168958

URL <http://www.bib.h-da.de/>

HES; P; HeBIS

Alfred Schütz Bibliothek <neues Sigel: Kon 10>

Bibliothek der Universität Konstanz, 78457 **Konstanz**

Tel. (07531) 88-2800, Fax (07531) 88-3082

E-Mail klaus.franken@uni-konstanz.de

URL <http://www.ub.uni-konstanz.de>

URL OPAC: <http://www.ub.uni-konstanz.de/koala>

BAW; P; SWB

Städtische Museen Konstanz, Bibliothek <neues Sigel: Kon 9>

Sigismundstraße 2a, 78462 **Konstanz**

Postanschrift: Rosengartenstraße 3-5, 78462 **Konstanz**

Tel. (07531) 9 00-249 und 246, Fax (07531) 9 00-608

E-Mail kirk@stadt.konstanz.de, URL <http://www.konstanz.de>

BAW; P; SWB

Bundeforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (ehem. Bundesanstalt für Fleischforschung)

Bibliothek <Ku 1>

E.C.-Baumann-Str. 20

95326 **Kulmbach**

E-Mail sabine.lochmann@bfel.de, andrea.stoecker@bfel.de

BAY

neue Anschrift:

Vogtländische Fachhochschule Plauen, Bibliothek <582>

Rückerstraße 35

08525 Plauen

Tel. und Fax-Nummern bleiben vorerst unverändert
ÜLV; SAX

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bötte, Gerd-Josef. „Das deutsche Schrifttum des achtzehnten Jahrhunderts und seine bibliographische Verzeichnung – Perspektiven für ein VD18.“ In: „Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt“: 94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf 2005. Hrsg. von Daniela Lülfi und Irmgard Siebert. Bearb. von Kathrin Kessen. Frankfurt am Main: Klostermann, 2006. S.155-162.

An das Expertengespräch an der ULB Halle am 05.05.2004 anknüpfend erläutert Bötte (Staatsbibliothek zu Berlin) noch einmal die Voraussetzungen und Bedingungen für ein VD18. Zu den zahlreichen Fragen und Problemkreisen zählen u.a. die folgenden: Inhalt und Erfassungsbreite eines VD18, Mengengerüst (mit wie vielen Drucken ist zu rechnen?), Qualität und Tiefe der Erschließung, Organisationsmodelle und Kostengerüst, Möglichkeiten der Verzahnung von bibliographischer und digitaler Information in einem VD18 und die Schaffung von Schnittstellen zur dynamischen Integration bibliographisch relevanter Forschungsergebnisse.

Bonte, Achim. „Ein Strohfeuer mit Langzeitwirkung. Die Sammlung „Deutsche Jugendbewegung in der Universitätsbibliothek Heidelberg“. Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 2005. S.12-17.

Der Verf. beschreibt das Sammelgebiet „Deutsche Jugendbewegung“, das in den Jahren 1960 bis 1965 in Verbindung mit umfangreichen antiquarischen Käufen in der UB Heidelberg aufgebaut wurde. Im Handbuch der historischen Buchbestände ist lediglich der Zettelkatalog der Sammlung genannt, der Bestand aber nicht beschrieben. Die Sammlung ist im Alphabetischen Hauptkatalog der UB sowie zusätzlich in einem vier Zettelkästen umfassenden Alphabetischen Spezialkatalog erschlossen und bisher nur teilweise elektronisch erfasst. Die einzelnen Bände tragen die Sondersignatur „DJ“ und eine laufende Nummer bzw. – bei Kleinschrifttum – „DJ Kapsel“ sowie Kapselnummer und laufende Nummer. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt im Erscheinungszeitraum 1900 bis 1965. Inhaltliche Schwerpunkte bilden Liederbücher und –blätter, Literatur der Wandervogel- und Jugendherbergsbewegung sowie Schriften zur Schulreform, Jugendpflege und Jugendfürsorge. Auch Werke zum Ausdruckstanz und zur Freikörperkultur sind in der Sammlung vertreten.

Dierolf, Uwe; Mönnich, Michael. „Einsatz von Recommendersystemen in Bibliotheken“. B.I.T. online 9 (2006) Nr.1. S.27-30.

Recommendersysteme (= in diesem Zusammenhang: Empfehlungen auf andere, thematisch eng verwandte Titel, die bei der Recherche in Online-Katalogen gegeben werden) unterstützen Benutzer bei der Literaturrecherche und verbessern den Bestandsaufbau und die Sacherschließung. Aus bibliothekarischer Sicht stellen sie

eine spezielle Form von „bibliographic enrichment“, also der Anreicherung von Katalogdaten, dar. Die beiden Verfasser, Mitarbeiter der UB Karlsruhe, erläutern zunächst die Grundlagen von automatisierten Recommendersystemen und stellen die Einsatzmöglichkeiten in Bibliotheken vor.

Effinger, Maria; Wolf, Thomas. "HeidiCON – Die zentrale Bilddatenbank der Universität Heidelberg". Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 2005. S.18-25.

Die beiden Autoren stellen die Bilddatenbank HeidICON (<http://HeidICON.uni-hd.de>) vor, die neue "Virtuelle Diathek" der Universität Heidelberg. Neben der Erfassung von Bildmaterial für die aktuelle Forschung und Lehre können auch an den Instituten bereits vorhandene konventionelle Diatheken retrospektiv digitalisiert und eingespielt werden. Auf diese Weise wird ein zentraler Zugriff auf die bisher an der Universität dezentral vorhandenen analogen Bildbestände ermöglicht. Folgende Einrichtungen sind derzeit am Aufbau der Datenbank beteiligt und spielen ihre Bilder in HeidICON ein: - Institut für Europäische Kunstgeschichte, - Seminar für Ägyptologie, - Seminar für Klassische Archäologie, - Universitätsbibliothek (Photoarchiv, Graphische Sammlung).

Häußermann, Sabine. „arthistoricum.net – Kunsthistorische Fachinformationen ohne Medienbruch. Der Heidelberger Beitrag zur Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte“. Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 2005. S.29-38.

Die Autorin informiert über das ambitionierte Projekt "arthistoricum.net - Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte" (<http://www.arthistoricum.net/>), ein Gemeinschaftsprojekt des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München und der UB Heidelberg, das zum Ziel hat, ein zentrales kunsthistorisches Fachportal mit umfassenden Recherchemöglichkeiten zu etablieren..

Herb, Ulrich. „Open Access to Grey Resources“. Information. Wissenschaft und Praxis 57 (2006). H.2. S.119-121.

U. Herb, der an der SULB Saarbrücken tätig ist, berichtet über die Seventh International Conference on Grey Literature (GL7), die am 5./6.12.2005 in Nancy stattfand.

Hilger, Horst. „Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: Zentralkatalog weist schwerpunktmäßig Altbestände nach“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.3. S.351 (auch in Buch und Bibliothek 58. 2006. H.4. S.277-278)

Kurzer Bericht zur Makulierung der Zettel-Bestände 1958 bis 1991, die im Januar 2006 stattgefunden hat

Historisch, brisant, alltäglich. Stuttgarter Archive und ihre Bestände. Stuttgart: Stadtarchiv, 2005.

Die Broschüre stellt zahlreiche Archive im Großraum Stuttgart vor: das Stadtarchiv, das Landesarchiv Baden-Württemberg – Hauptstaatsarchiv, Staatsarchiv Ludwigsburg, das Archiv des Landtags von Baden-Württemberg, das Landeskirchliche Archiv, das Diözesanarchiv Rottenburg, das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg im Schloss Hohenheim, die Konzernarchive der DaimlerChrysler

AG, der Robert Bosch GmbH, des Celesio-Konzerns und der Porsche AG, das Landesmedienzentrum, die Südwestrundfunk-Archive, das Haus des Dokumentarfilms, die Archive der Staatsgalerie und der Klett-Gruppe, die Bibliothek für Zeitgeschichte, das Hölderlin-Archiv und das Stefan George-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek.

Horstkemper, Gregor; Schäffler, Hildegard. „Das Pay-per-Use-Modell als Instrument der überregionalen Bereitstellung von geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachdatenbanken“. ZfBB 53 (2006) H.1. S.3-15.

Um neue Modelle für die Sicherstellung der überregionalen Informationsversorgung im Bereich von Online-Datenbanken zu erproben, betreibt die BSB München im Rahmen eines 2003 gestarteten DFG-Projekts eine Pay-per-Use-Plattform, die Einzelnutzern gegen Entrichtung eines moderaten Entgelts den Zugriff auf geistes- und sozialwissenschaftliche Fachdatenbanken ermöglicht. Nachdem die Autoren wichtige Rahmenbedingungen für die überregionale Bereitstellung von Fachdatenbank-Zugängen skizziert haben, erläutern sie die technisch-organisatorische Ausgestaltung der Plattform. Auf die Vorstellung wichtiger Ergebnisse der mit Datenbank-Anbietern geführten Verhandlungen über Pay-per-Use-Lizenzen folgen schließlich die Beschreibung von Erschließungs- und Informationsmaßnahmen sowie ein Ausblick auf die weitere Projektarbeit (nach dem Abstract).

Hutzler, Evelinde; Scheuplein, Martin; Schröder, Petra. „Der schnelle Weg zum Volltext – Einsatz und Nutzung des Verlinkungsdienstes der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.3. S.306-313.

Die E(lektronische) Z(eitschriften)B(ibliothek) bietet zentrale Dienstleistungen für das Wissenschaftsportal vascoda an. Eine besondere Rolle kommt ihr sowohl beim Nachweis lokaler Nutzungslizenzen von elektronischen Zeitschriften als auch bei der Verknüpfung der Recherche mit dem Zugriff auf den elektronischen Volltext zu. Die UB Regensburg hat mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Verlinkungsservice entwickelt, mit dem es möglich ist, vascoda-Benutzer direkt zu elektronischen Volltexten von Online-Zeitschriften zu führen. Der EZB-Verlinkungsservice wird nicht nur im vascoda-Portal, sondern auch von einer Vielzahl verschiedener Informationseinrichtungen genutzt. So ist er zum Beispiel bei vascoda-Partnern wie MedPilot oder in Virtuellen Fachbibliotheken integriert. Darüber hinaus ist er in Digitalen Bibliotheken wie der DigiBib oder in der Regionalen Datenbank-Information Baden-Württemberg (ReDI) im Einsatz.

Kirchgässner, Adalbert. „Abschluss der Altbestandskatalogisierung: Katalogisierung der Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz“. Bibliothek aktuell H.83/01.02.2006. S.11-12.

A. Kirchgässner (Bibliothek der Universität Konstanz) gibt einen Rückblick auf die abgeschlossene Altbestandskatalogisierung der Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz, die als Projekt von Mai 1988 bis April 1997 von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg gefördert und von Juli 2004 bis September 2005 auf der Basis eines Werkvertrags fortgesetzt wurde. Seit Beginn des Projekts werden die Neuzugänge und die neueren Bestände der Bibliothek vom schulischen Betreuer ebenfalls maschinenlesbar erschlossen.

Kliemt, Andreas. „WorldCat – ein globales bibliographisches Universalsystem aus deutscher Sicht“. Information. Wissenschaft & Praxis 57 (2006) H.3. S.149-156.

A. Kliemt, Diplom-Bibliothekar an der ZLB Berlin, stellt den WorldCat vor. WorldCat ist ein internationaler Verbundkatalog von 9.000 Bibliotheken in den USA und 80 anderen Ländern und mit über 62 Mio. Titeln eine der größten bibliographischen Datenbanken der Welt. Der Verbundkatalog integriert zunehmend Buchhandelsdaten und Elemente der Bibliographie.

Kohl-Frey, Oliver. „Recherche – doch kein Trauerspiel !“. Bibliothek aktuell H.83/01.02.2006. S.5-7.

O. Kohl-Frey (Bibliothek der Universität Konstanz) schildert die Vorteile der Portalsoftware Elektra: Man wählt die Datenbanken aus, die durchsucht werden sollen, gibt seine Suchbegriffe ein und schickt die Suche ab. Die Elektra-Software gibt die Suchanfragen an die ausgewählten Quellen weiter, diese werden durchsucht und melden die Treffer an Elektra zurück. Dort werden sie in einer übersichtlichen Liste aufbereitet, aus der heraus die vollständigen Einzeltrefferanzeigen aufgerufen werden können. Elektra ist seit Mitte 2005 für die Universität Konstanz frei geschaltet.

Lewandowski, Dirk. „Suchmaschinen als Konkurrenten der Bibliothekskataloge: Wie Bibliotheken ihre Angebote durch Suchmaschinentechnologie attraktiver und durch Öffnung für die allgemeinen Suchmaschinen populärer machen können“. ZfBB 53 (2006) H.2. S.71-78.

„Die elektronischen Bibliotheksangebote konkurrieren zunehmend mit den allgemeinen Websuchmaschinen und spezialisierten Wissenschaftssuchmaschinen um die Gunst der Nutzer.“ Der Aufsatz gibt einen Überblick über die bisherigen Initiativen zum Einsatz von Suchmaschinentechnologie im Bibliothekskontext sowie zur Sichtbarmachung von Bibliotheksinhalten in allgemeinen Suchmaschinen. „Darauf aufbauend wird dargestellt, wie Bibliotheksangebote tatsächlich für den Nutzer attraktiver werden können und ihre Sichtbarkeit in Suchmaschinen erhöht werden kann. Grundlegend muss der OPAC zum zentralen Nachweisinstrument für alle in der jeweiligen Bibliothek verfügbaren Informationen gemacht werden. Außerdem müssen die Katalogdaten deutlich angereichert werden, um die Stärken der Suchmaschinentechnologie auch tatsächlich nutzen zu können. Auf der Basis dieser erweiterten Textmenge kann schließlich auch leicht die Auffindbarkeit in allgemeinen Suchmaschinen verbessert werden“ (nach dem Abstract).

Mallmann-Biehler, Marion. „Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: Erfolgreicher Umstieg von BIS auf CBS4 von OCLC PICA“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.3. S. 349-350 (auch in Buch und Bibliothek 58. 2006. H.4. S.277 unter dem Titel „Umstieg der Verbunddatenbank auf CBS 4 von OCLC Pica“)

Die Direktorin des BSZ berichtet über die gelungene Migration der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) auf das neue Verbundsystem CBS4 von OCLC PICA, die im Dezember 2005 erfolgt ist.

Mallmann-Biehler, Marion. „10 Jahre Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz“. Giießberg-Info. Verein der Ehemaligen der Universität Konstanz Nr.16. Januar 2006. S.1–2 (URL <http://www.uni-konstanz.de/uni/VEUK/info16-06.pdf>)

Die Direktorin des BSZ blickt auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit im Dienste der Bibliotheken zurück.

Merkel, Nicole; Geyer, Robby. „Savifa – die Virtuelle Fachbibliothek Südasien“. Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 2005. S.7-11.

Die beiden Autoren stellen savifa vor, die Virtuelle Fachbibliothek Südasien, ein Gemeinschaftsprojekt der UB Heidelberg und des Südasien-Instituts an der Universität Heidelberg, das als fächerübergreifendes Portal für Fachinformation aus und über die Region Südasien (Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und teilweise Tibet) konzipiert ist. Ziel ist es, den Einstieg in eine fachwissenschaftliche Online-Recherche ohne Medienbruch zu ermöglichen und so den Zugang zu den weltweit verteilten, elektronischen Ressourcen als auch zu den konventionellen Medien des Fachgebiets zu erleichtern. Folgende Module wird Savifa zunächst umfassen: Fachinformationsführer "SavifaGuide" zur Erschließung von Internetressourcen, Online Contents SSG-Südasien zum Nachweis von Aufsätzen aus Fachzeitschriften, Einbindung relevanter Bibliothekskataloge und Fachdatenbanken in die Metasuche, Online-Dokumentenserver (HeiDok-SSG-Südasien), Forscher- und Projektdatenbank. Weitere Infos stehen unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/suedasien/Welcome.html> zur Verfügung.

Nienerza, Heike; Reh, Uwe. „HeBIS goes Elektra goes KARLA: Verbundportal lokal maßgeschneidert“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.2. S.166-179.

Der Artikel stellt die Inhalte und Ziele des Gesamtprojekts HeBIS-Portal als Recherche- und Bestelloberfläche des hessischen Verbundes vor und beleuchtet am Beispiel von KARLA (UB Kassel) und FRANKA (FHB Frankfurt am Main) das zentrale Konzept der lokalen Sichten des HeBIS-Portals.

Nitzschner, Holger; Flemming, Arend. „Der Ausbau der Deutschen Internetbibliothek zu einem Netzwerk öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.5. S.598-605.

Die beiden Autoren informieren über die Erweiterung des Kooperationsverbundes der Deutschen Internetbibliothek (DIB) von 70 öffentlichen Bibliotheken auf weit über 90 Teilnehmerbibliotheken, von denen 20 aus dem wissenschaftlichen Bereich kommen. Es ist außerdem gelungen, mit der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern und der Kantonsbibliothek St.Gallen eine Erweiterung in das deutschsprachige Ausland vorzunehmen. Die DIB, die seit einiger Zeit vom BSZ gehostet wird, wird zunehmend genutzt: 2005 verzeichnete die Homepage rund 470.000 Besucher und 3,5 Mio. Seitenzugriffe. Auch die Weiterentwicklung der E-Mail-Auskunft ist gesichert: Im März startete das BSZ in enger Kooperation mit der DIB und gemeinsam mit großen SWB-Teilnehmerbibliotheken einen kooperativen E-Mail-Anfrage- und Weiterleitungsdienst, der auf der freien Software Scarab basiert.

Prudlo, Marion. „E-Books für Bibliotheken: Ein Überblick“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.4. S.439-459.

M. Prudlo (Stadt- und Universitätsbibliothek Bern) beschäftigt sich mit den Problemen der Bibliotheken bei der Erwerbung von E-Books. Ihr Hauptaugenmerk richtet sie auf Digital Rights Management-Systeme (DRMS) und Lizenzmodelle; sie bewertet Vor- und Nachteile von E-Books und beschreibt die wichtigsten E-Book-Funktionalitäten.

Der Aufsatz wird ergänzt durch eine Zusammenstellung von Ergebnissen aus den Gesprächen der Expertengruppe Erwerbung des DBV mit einschlägigen Anbietern (S.429-438).

Reh, Uwe; Nienerza, Heike. „Zentraler Dienst lokal angeboten – die Präsentation entscheidet: Erfahrungen mit dem HeBIS-Portal“. ABI-Technik 26. 2006. H.1. S.10-16.

„Das im November 2004 eingeführte HeBIS-Portal integriert viele wichtige Kataloge und Dienstleistungen, trotz der Vorteile für EndnutzerInnen blieb die Nutzergruppe jedoch so lange auf Insider begrenzt, bis die zentrale Dienstleistung auch von Bibliotheken als lokal angepasster Service angeboten wurde. Die Entwicklung der Nutzerzahlen im HeBIS-Portal zeigt exemplarisch, wie wichtig es ist, die Dienstleistungen der Verbände über die einzelnen Bibliotheken offensiv zu vermarkten“ (nach dem Abstract).

(Ruppert, Hans-Adolf). „Das Projekt Authentifizierung, Autorisierung und Rechteverwaltung (AAR): Integration von Informationsdiensten in einer bundesweiten föderativen Infrastruktur; ein Projekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, PT-NMB+F)“. Expressum. Informationen aus dem Freiburger Bibliothekssystem 2006, Nr.2. S.22-26.

Der Leiter des Freiburger EDV-Referats stellt ein Projekt vor, - das den Zugriff auf lizenzierte Inhalte unabhängig vom gewählten Arbeitsplatz und dem Zugriffsweg ermöglicht, - das die betr. Einrichtung in die Lage versetzt, ein (fast) beliebiges Authentifizierungssystem zu wählen und – das die lizenzpflichtigen Inhalte der Anbieter vor unberechtigtem Zugriff schützt. AAR baut dabei auf Shibboleth auf, einer Art Kontrollverfahren, das sich aus dem Internet2-Projekt entwickelte.

Schulze, Matthias; Neuroth, Heike; Stockmann, Ralf. „RusDML: Aufbau eines verteilten digitalen Archivs in der Mathematik“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.4. S.405-422.

Die Autoren stellen das von der DFG geförderte Projekt RusDML (Russian Digital Mathematics Library) vor, das im Herbst 2004 gestartet ist und in dessen Laufzeit von zwei Jahren ein digitales Kernarchiv russischer Zeitschriftenartikel im Fach Mathematik in der Originalsprache aufgebaut werden soll. In der ersten Projektphase werden die wichtigsten Zeitschriften von 1866 bis in die Gegenwart digitalisiert. RusDML ist Teil eines global angelegten Projekts, der Digital Mathematics Library (DML), in der die gesamte mathematische Literatur für die Fachwissenschaftler elektronisch zugänglich gemacht werden soll.

Weishäupl, Christine. „Datenbank-Infosystem (DBIS)“. WLBforum 7 (2005) H.3. S.12-20.

Das Datenbank-Infosystem (DBIS) hat die Datenbankseiten auf der WLB-Homepage abgelöst, in denen nur lizenzierte Datenbanken, die über das WLB eigene CD-ROM-Netz bzw. ReDI zur Verfügung standen, nachgewiesen waren. Über DBIS (http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=wlb) können die Benutzer neben den lizenzierten Angeboten zusätzlich aus über 1.600 frei im Netz verfügbaren

Datenbanken wählen. DBIS wurde 2002 an der UB Regensburg nach dem Vorbild der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) entwickelt.

Zwink, Eberhard. „Familienpredigten in der WLB“. WLBforum 7 (2005) H.3. S.2-11.

Der Aufsatz, eine erweiterte Fassung des Textes auf der Website <http://www.wlb-stuttgart.de/archive/famprslg.html>, beschäftigt sich mit den circa 30.000 Familien- und Leichenpredigten (Signatur: Fam. Pr....), die sich im Bestand der WLB Stuttgart befinden. Besonders interessant ist die Nachweissituation: Die Sondersammlung ist nicht im SWB erschlossen. Als Nachweise stehen ein (Zettel-)Register der Gefeierten in den Räumen der Bibliothek, eine einfache HTML-Datei (<http://www.ahnenforschung-kunert.de/uebergl.htm>) des Familienforschers Ralph Kunert, die auf der Grundlage des Registers angefertigt wurde, und GESA, der Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (<http://web.uni-marburg.de/fpmr/>), der von der Forschungsstelle für Personalschriften an der Universität Marburg aufgebaut wurde, aber nur die Leichenpredigten bis 1750 nachweist, zur Verfügung.

Zusammenstellung:
Horst Hilger

Anlage 1

Ausdruck / elektronischer Versand von Artikeln aus E-Journals für die Fernleihe - Lizenzbestimmungen der Verlage (Stand: 09.03.2006)

<u>Verlag</u>	<u>Ausdruck / elektronischer Versand für FL erlaubt?</u>
ACM	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
American Chemical Society	Ausdrucken: Ja (5 im Jahr pro ZS-Titel) Elektronisch verschicken: Ja
American Institute of Physics	Ausdrucken ja, auch elektronisches Verschicken möglich, nur Inland (mit Einschränkungen)
Blackwell Science / Munksgaard (Synergy)	Ausdrucken: Ja Elektronisch verschicken: Ja
BMJ	Ausdrucken: Ja Elektronisch verschicken: Ja
Catchword	Nein Nein
DeGruyter	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein

Duke	Ausdrucken ja, auch elektronisches Verschicken möglich, nur Inland! (mit Einschränkungen)
EBSCO	Ausdrucken: Grundsätzlich ja, wenn nicht ausdrücklich vom Verlag verboten (steht dann bei der jeweiligen Zeitschrift) Elektronisch verschicken: dito
Elsevier ScienceDirect	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
Elsevier Web Editions	Nein Nein
HighWire	Ausdrucken: Ja Elektronisch verschicken: Ja
IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers)	Ausdrucken: Ja Elektronisch verschicken: Ja
Institute of Physics	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
JSTOR	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
Kluwer	Wurde von Springer übernommen (s. dort)
Lippincott Williams & Wilkins (LWW)	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
MIT Press	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
Nature	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
Oxford	Ausdrucken ja, auch elektronisches Verschicken möglich, nur Inland (mit Einschränkungen)
Sage	Ausdrucken ja, per E-Mail zuschicken nein
Science Online	Ausdrucken ja, auch elektronisches Verschicken möglich, nur Inland (mit Einschränkungen)
Springer	Ausdrucken: ja Elektronisch verschicken: nein
University of Chicago Press	Ausdrucken: Ja Elektronisch verschicken: Ja

Wiley InterScience	Nein Nein
---------------------------	----------------------------